

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1900

100 (1.5.1900) Mittagausgabe

Expeditio: Hotel und Baumstraße Ecke nach Karlsruhe u. Markt. Preis- u. Telegramm-Adressen: Badische Presse, Karlsruhe.

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großh. Baden.

Unabhängige und gelesenste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen: Wöchentlich 2 Nrn. „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nrn. „Courier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Obst- und Weinbau, monatlich mehrere „Verlosungslotterien“, jährlich 1 Wandkalender, 1 Sommer- und 1 Winter-Fahrplanbuch, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 12 bis 32 Seiten. Weitauß größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von H. Schlegel. Verantwortlich für den politischen, unterhaltenen und lokalen Teil: Albert Herzog, für den Anzeigen-Teil: H. Mühlbacher, sämtlich in Karlsruhe. Notationsdruck. 27,052 Grpl. In Karlsruhe und Umgebung über 15,000 Abonnenten.

Nr. 100.

Post-Zeitungsliste 849.

Karlsruhe, Dienstag den 1. Mai 1900.

Telephon-Nr. 96.

16. Jahrgang.

Oberst Dillebois über das französische Heer.

Aus Paris, 29. April, schreibt uns unser Berichterstatter: Ein Artikel des bei Boshof gefallenen de Villebois-Mareuil über die französischen Heereseinrichtungen und ihre Zukunft bildet den Anfang des ersten Halbmonatsheftes des „Correspondant“. Aus der Vorrede dazu erfährt man, daß diese Abhandlung, die geschrieben wurde, als Oberst de Villebois-Mareuil noch im aktiven Dienste stand (er nahm seinen Abschied im Jahre 1895, weil seinem Wunsche, ein Regiment der Fremdenlegion aus Algerien nach Madagaskar zu führen, nicht entsprochen wurde) schon seit mehreren Jahren in den Mappen des „Correspondant“ lag und ursprünglich unbeachtet geblieben war, weil der Verfasser sie nicht mit seinem Namen zeichnen durfte. Jetzt legt die Direktion der konservativen Zeitschrift die Arbeit, welche erstattet ist, wärem dieser aus dem Heere schied, auf das Grab des Heiden, ohne sich ein Urteil über seine Ansichten anzumäßen, welche in militärischen Kreisen viel Widerspruch erregen werden.

Der Oberst de Villebois-Mareuil, welcher vor fünf Jahren der jüngste General des französischen Heeres gewesen wäre, wenn er, statt seinen Abschied zu nehmen, die ihm angebotene Beförderung angenommen hätte, war ein entschiedener Gegner der „Nation in Waffen“, des Militärsystems, das Frankreich nach seinem Krieges- und Krieges-ähnlich Preußen kläglich abgab, wieweil man glaubte, nicht die Unzulänglichkeit der französischen Führer, auch nicht die taktische Ueberlegenheit des preussischen Armeekorps, sondern die überlegenen Massenmassen hätten den Ausschlag gegeben. Er hält das System für geradezu verwerflich und sucht nachzuweisen, daß Frankreich sich des selbstgeschaffenen Vorsehens zu einem bestimmten Zwecke für die Revanche bediene, aber eine partielle Revanche vornehmen muß, wenn es nicht geistig und materiell verkommen will. Daß er selbst für den Revanche-krieg war, braucht nicht gesagt zu werden. Er zweifelt nicht, daß dieser unter einer andern Staatsordnung, unter der ihm ihr Monarchie, schon längst zu Stande gekommen wäre; aber was hat man von einer am Ruder stehenden Demokratie, von einer Republik, welche der Armee nicht den ihr gebührenden Platz gönnen mag, was von einem Staatssoberhaupt, das nur ein Figurant ist, von einem Ministerium, dessen Inkompetenz von der zufälligen Gruppierung der Kammer abhängt, was von einem Parlament zu erwarten, das in der Ideenverwirrung aufgeht und nicht ahnt, welche Disziplin in militärischen Dingen geboten ist? Um das Vaterland zu retten, sagt Villebois-Mareuil, müßte ein konstitutionelles Augenblick der Gefahr das Gesetz verlegen, und um dem Feinde einige Stunden zuvorkommen, auf die Gefahr hin, vor dem Staatsgerichtshof zur Rechenschaft gezogen zu werden, aus eigener Machtvollkommenheit den Mobilisierungsbefehl erlassen. Das wäre eine große Rolle vor der Geschichte, allezeit, wo fände man heutzutage einen solchen Mann? Villebois-Mareuil meint, wenn die Aufgabe des Generalissimus im Kriegsfall eine kolossale wäre, so würde sich die der Regierung gegenüber dem einflussreichen Lande, wo Handel und Wandel geflüht, aller regelmäßige Verkehr abgebrochen wäre, geradezu schreckhaft gestalten, und er glaubt nicht, daß irgend eine republikanische Regierung ihr gewachsen wäre. Er erinnert daran, daß im April 1855 das Ministerium Jules Ferry, des tüchtigsten Regierungsmannes, den die dritte Republik je besaß, gestürzt wurde, weil eine Brigade in Rouling den Mord begangen hatte.

Nach dieser Einleitung nimmt de Villebois-Mareuil eine scharfe Kritik der seit 1872 eingeführten Heeresordnung vor. Wie man gesehen, dabelt er schon das Prinzip, das von der Nationalversammlung aufgestellt wurde; noch mehr aber findet er an dem

neuen Rekrutierungsgesetz von 1889, das auch die Jünglinge der Priesterseminare zum Militärdienste heranzog und dem 1893 ebenfalls von Freyinet befristeten Gdresgesetz zu mäßen. Die „Erfindungen des Ingenieurs“ erfüllen ihn mit Geringschätzung und Mißmut. Am meisten trübt es ihn, daß Leute vom Fach darauf eingegangen sind, daß „die Optik Freyreinets die der Generale“ geworden ist, und daß dadurch die Mittelmäßigkeit sich im Heere eingebürgert hat, wie in der Demokratie. Dadurch ist die Liebe zum Militärdienste fast im Keime erstickt worden, und hat das Heer so herabgedrückt, daß die abenteuerlustigen Geister anderwärts eine Laufbahn suchen müssen, „und daß gewisse Offiziere, des militärischen Beamtenstums müde, lieber mit ihrer Vergangenheit brechen, als noch länger in ihrem Berufe ausharren.“ Mit ironischer Feder schildert der Verfasser das Leben und Treiben der französischen Offiziere von Saint-Gyrans. Wie die jungen Leute nur auf eine behagliche Existenz in der Nähe der sorglich für ihre Bequemlichkeit bedachten Familie sinnen, es oft nicht weiter, als bis zum Hauptmann zu bringen wünschen, um dann in einer Kanzel des Kriegesministeriums ein Unterkommen zu finden, wo er sich kaum mehr als Soldat fühlt. Von dem früheren militärischen Geiste, von Selbstverleugnung, Pflichtgefühl, Abenteuerlust, leichtes Ertragen der Mühsal und des Ungemachs keine Spur mehr, die Liebe zum Soldatenstande mit seinen Freuden und Leiden ist schon eine alte Vergesse. Diesem in den oberen Regionen herrschenden Geiste entspricht die in den unteren vorwaltende Sinnesart. Niemand möchte Soldat sein. Die Obersten werden im Augenblick der Rekrutenaufnahme von Gefühlen überhäuft, die alle darauf abzielen, angehende Soldaten mit dem Waffendienste zu verschonen, sie in den Kanzeleien, als Bureaubeamten, als Ordnungsbeamten, Köche, auf irgend welche Art zu verwenden, wenn sie nur nicht erzürnen und marochieren müssen. Das machen sich viele Offiziere zu nütze, indem sie sich eine ganze Dienerschaft leisten, und nicht nur Diener, sondern auch Lehret. Daran hatten die Befehlshaber wohl nicht gedacht, als sie die Recruten aller Kategorien, die Jünglinge, der Ecole des Beaux-Arts, die Laureaten des Konservatoriums auf ein Jahr stellten, daß dieselben gar keine Bekanntschaft mit dem Waffendienst machen, sondern dazu gebraucht würden, der Nachkommenschaft der Generale und obersten Offiziere Gratisunterricht in den Wissenschaften und schönen Künsten zu erteilen.

Die Herstellung eines Kolonialheeres hätte de Villebois-Mareuil das geeignetste Mittel gesehen, talentvolle Offiziere zu beschäftigen und zu befähigen. Zu seiner Zeit war schon davon die Rede, aber tausend Schwierigkeiten türmten sich dagegen auf und sind jetzt noch nicht alle beseitigt. Das Schicksal eines Brigadegenerals wie Dobbé, welcher, nachdem er Dahome erobert hatte, tötlich gestiftet wurde, scheint ihm beneidenswert, als die Stellung eines Generalissimus, der zwei Millionen Mann unter sich hat, und dem es nicht vergönnt ist, seinen Namen ins Buch der Geschichte einzutragen. Daß die Politik sich in das Heer einschleichen durfte und noch dazu beitrug, den Militärgestirb herabzuwürdigen, dafür macht er Völsinger verantwortlich, der den Hühnerlein, tänelustigen, heutzutageigen Abgeordneten und Journalisten die Thore des Tempels öffnete.

Der letzte Abschnitt handelt von der Möglichkeit oder Zweckmäßigkeit der U r l i s u n g. Der Verfasser ist überzeugt, daß eine republikanische Regierung niemals entschlossen genug wäre, Elsaß-Lothringen zurückzugeben, und daß, wenn sie zum Kriege gezwungen würde, sie nicht die erforderliche leitende Kraft besäße. Warum also

das Volk in Waffen? Weil Deutschland ebenfalls Gewehr bei Fuß wacht, wird geantwortet, und weil eine Selbstabrüstung einen Einfall bewaffneter deutscher Banden zur Folge hätte. Nicht doch, entgegen darauf de Villebois-Mareuil. Die Deutschen würden Frankreich wohl in Ruhe lassen; aber ihm droht die sozialistische Gefahr. Den Deutschen selbst wäre nichts lieber als ein Anfang der allgemeinen Abrüstung, und wenn Frankreich Flug wäre, so würde es den ersten Schritt thun, um nicht eines Tages dazu gezwungen zu werden. Merkwürdigerweise stellt der „Geld von Boshof“ seinen Landsleuten, welche doch nicht nach der Auffrischung des alten Ruhmes streben, die Engländer als Vorbild hin, weil sie als praktische Leute der Ausgestaltung ihres Heeres geringen Wert beilegen und ihre männliche Jugend ungehindert nach allen Weltgegenden ziehen lassen, um neue Gebiete für Eroberungen auf friedlichem Wege zu erobern, statt sie dahem zu dreißigjährigem Militärdienste anzuhalten. Dann kommt er noch einmal auf Deutschland, das seine Soldaten ganz anders dressiert als Frankreich, wo Schmächtige jeder Gattung in den Reihen mitziehen, bis sie auf dem Marsche zerstreut zurückbleiben, hundert bis hundertunfünfzig bei jedem Manöver. Die Deutschen legen dagegen Wert darauf, nur kräftige, widerstandsfähige Soldaten zu haben, welche Nachmärsche ertragen und sich auch für nächtliche Gefechte eignen würden. „Harmonie“, schreibt er, ist das Grundgesetz des Sieges, Harmonie zwischen der Waffe und dem Soldaten, den Schwierigkeiten und der Kraftanstrengung, der Widerstandsfähigkeit der ausführenden Werkzeuge und der Rührigkeit der Entwürfe der Führer, zwischen der leitenden Kraft der Regierung und dem Ausbruche der Streitkraft, über die sie verfügt. Bei uns aber herrscht nicht ein streik Harmonie zwischen dem Ziele, welches wir anstreben, das da ist, uns nicht zu regen, und der ruindösen Phantasie eines Militärsrates, der unsere Kräfte verzehrt und uns nichts nützen kann.“

Badischer Landtag.

Karlsruhe, 28. April.

2. Kammer.

65. Sitzung.

(Schluß aus der letzten Abendzeitung der „Bad. Presse.“)

Vg. Dreesbach (Sp.): Die Debatte hat bewiesen, daß die Kammer nicht nur den materiellen, sondern auch den idealen Interessen des Volkes ihre Aufmerksamkeit zuwenden. Wir haben reiche Mittel für die Fach- und Mittelschulen gegeben und ich kann konstatieren, daß in dieser Beziehung volle Uebereinstimmung zwischen Kammer und Regierung herrschen. Wenn wir uns nun dem Bildungswesen der höheren Klassen angenommen haben, so ist es unsere Pflicht, uns in größter Maßgabe um die Volksschule anzunehmen, die von der großen Menge des Volkes benutzt werden muß. Auf diesem Gebiete gibt es mancherlei Wünsche. So haben wir das zweifelhafte Vergnügen, die Halbtagsschulen zu besitzen. Die Schulen sollten in Volksschulen umgewandelt werden. Das ist gewiß mit Kosten verknüpft, aber es kann kein Kapital besser angewendet werden, als das, welches wir für die Erziehung unseres Volkes ausgeben. Redner kam auf die von dem Mannheimer Oberlehrer Sidinger herausgegebene Schrift über die Mannheimer Schulverhältnisse zu sprechen. Aus dieser Schrift ging hervor, daß nicht Alles glänzend ist. Beiriedigt hat es mich, daß die Oberlehrerbehörde auf die Idee Sidingers, daß schon in der 2. Klasse der Lehrer entlassen soll, ob ein Kind bildungsfähig ist oder nicht, nicht eingegangen ist. Für sehr wünschenswert halte ich es, daß an der Volksschule eine Ueberlegung dahin herbeigeführt, daß eine volle Schulpflicht von 8 Jahren für die Schüler besteht ohne Rücksicht auf das Alter. Ich muß nun eine Mannheimer Angelegenheit zur Sprache bringen. Wir haben in Mannheim eine freiwillige Gemeinde, die rund 350 Kinder hat. Die freiwillige Gemeinde

Badischer Geschichtskalender. (Nachdruck verboten.) 1. Mai. 1745 700 aufständische Hauensteiner fallen in Waldbut ein (3. Salspeterkrieg). 1816 Gebirg Alexander Maximilian Karl geboren. 1861 Frh. Franz v. Roggenbach wird Minister des Auswärtigen.

Bergkönigs Töchter.

Roman von A. Linden.

(26. Fortsetzung.)

Als Gertrud so an Dora gedachte, fiel es ihr schwer aufs Herz, daß sie ein Versprechen bisher nicht erfüllt; hatte sie doch Karl, der viel von seiner Jugendfreundin erzählt, versprochen, diese zu besuchen und sie ein wenig zu sich heranzuziehen. Karl war, wenn er in den Werten heimkehrte, stets der Gast ihres Onkels; dadurch kam auch sie öfter mit ihm zusammen. Sie hatte den Schilling ihrer Mutter, dem sie ja einst die Rettung aus Todesgefahr verdankte, gern gefast als einen guten Freund und Kameraden, nur war sie immer ängstlich geworden, wenn er so viel von Dora sprach. Das mochte auch der Grund sein, daß sie die Erfüllung ihres gegebenen Versprechens immer hinausgeschoben. Jetzt kam Karl nun bald zurück, um die von Hartmühl ihm vorbehaltenen Stellen einzunehmen, und der Gedanke, ihn dann wieder in ihrer Nähe zu haben, war ihr auf einmal so lieb und tröstlich in ihrer Verlassenheit. Ja, er, der Karl, mit den klugen treuen Augen und dem festen, starken Arm, er sollte ihr jetzt noch mehr als ein guter Kamerad, er sollte ihr ein recht treuer Freund werden. Hatte sie ja nun sonst niemanden mehr, dem sie Vertrauen entgegenbringen konnte!

Unruhvoll, mit gerungenen Händen schritt Frau Rotland auf und ab in ihrem Zimmer, dessen weicher Teppich jeden Schritt

dämpfte. Da pochte es leise an die Thür und noch ehe sie herein gerufen, ward dieselbe geöffnet. Fräulein Merg trat ein und bot ihr fast schüchtern ihre weiße wohlgepflegte Hand.

„Sehen Sie sich, liebe Frau Rotland, sehen Sie sich, das viele Gehen ist Ihnen nicht gut, Sie müssen zur Ruhe kommen,“ sagte sie sanft und führte die Dame zu dem zierlichen Sofa. Ohne Widerstreben gehorchte diese; Fräulein Merg ließ sich an ihrer Seite nieder.

„Es hat mich tief geschmerzt, daß Sie kein Wort zu meiner Verteidigung sagten vorhin; ich hoffe, wenn der Fall nochmals eintreten sollte, daß Sie sich mehr Mühe geben, mich solche Behandlung zu ersparen,“ sprach sie immer noch in dem weichen, doch bestimmten Tone, Frau Rotlands Hand festhaltend. Diese sah hilflos, ängstlich zu ihr auf.

„Verzeihen Sie mir, Fräulein Merg, ich war so sehr erregt, ich weiß nicht mehr, was ich that und sagte. Sie haben ja gehört, was — er wollte.“

Fräulein Merg nickte. „Ja, ich glaub' es wohl, Sie thaten recht, daß Sie handhaft blieben, Sie wissen, es kann nicht sein, was Ihr Herr Schwager begehrt; wenn auch das andere alles nicht wäre, eins steht zwischen Ihnen, eine Hand reißt sich auf gegen Sie beide und Sie können das früher Geschehene nicht ungeschehen machen, so gern Sie vielleicht auch möchten. Es weiß niemand außer Ihnen und mir davon, aber dennoch, Ihr Gewissen kann die Schuld nicht von sich wälzen.“

„Ja, ja, Sie haben recht, aber ich bitte Sie, quälen Sie mich nicht mehr damit, haben Sie Erbarmen und rufen Sie mich immer von neuem diesen Schatten auf gegen mich!“ flüchte Frau Rotland gleich mit bebenden Lippen.

„Ich thue es nicht anders, als wenn es nötig ist, um Unrecht und Unheil abzuwenden. So muß ich Sie denn auch jetzt recht sehr bitten, hören Sie Ihren Herrn Schwager nicht noch einmal an, wenn er ähnliche Worte zu Ihnen redet; ich kann nicht umhin zu glauben, daß Sie ihn heut' dazu veranlassen.“

„O nein, nein, gewiß nicht. Ich ließ ihn nur zu mir bitten, weil ich mit ihm sprechen wollte wegen jenes Mannes, es ging mir durch den Kopf, lieber als eine Zuwendung unferretetis würde er's annehmen, wenn ihm ein kleines Pöstchen, irgend eine leichte Beschäftigung auf der Grube zugeordnet werden könnte. Mein Schwager willigte gern ein und dann kam es, daß wir uns aus- sprachen.“

„Ich hoffe, Sie werden künftig vorsichtig sein, liebe Frau Rotland, denn das Wort, welches Ihr Herr Schwager von Ihnen wünscht, dürfen Sie niemals geben. Was den Mann da unten betrifft, so will ich es schon in die Hand nehmen. Es wäre vielleicht gut, wenn Sie Fräulein Gertrud daran erinnern wollten, daß sie unklug handelt, mir in der Weise zu begegnen, wie sie es seit ihrer Mitleid- thut.“

„Verzeihen Sie's ihr, Fräulein Merg, sie ist ja noch ein Kind, sie weiß nicht — und dann hat Gertrud auch etwas Herdes in ihrem Wesen wie —“

„Wie ihr Vater, wollen Sie sagen,“ ergänzte Fräulein Merg, „ich weiß wohl, aber es würde mir lieb sein, wenn das junge Fräulein rücksichtsvoller gegen mich wäre.“

Als Dora am anderen Nachmittag heimkehrte, war sie freudig überrascht zu sehen, wie der Vater in seinem Sonntagsgang ihr entgegenkam. Aufrechter war seine Haltung, sein Gang schneller als sonst. Die fahlablassen Wangen ein wenig gerötet und in den so müden Augen lag ein ungewohnter Glanz.

„Vater, was ist? Wohin willst Du? Und so froh siehst Du aus!“ rief das Mädchen stannend.

„Du weißt es noch nicht, Kind, Du weißt es nicht! Ich werd' angeheilt auf der Grube! Jetzt geh ich zu Herrn Hartmühl, daß ich ihm Dank sag und noch etwas Genueres höre.“

„Aber wie — wie ist das denn gekommen? Heute Mittag wußten wir ja noch nichts davon?“

„Geh' ein paar Schritt mit um, dann will ich's Dir erzählen, ich darf mich jetzt nicht so lang' unterwegs aufhalten.“ (Fortsetzung folgt.)

ist staatlich anerkannt und hat Körperschaftsrechte, aber sie ist nicht in der Lage, wie andere Religionen einen Zwang dahin auszuüben, daß die Kinder den freireligiösen Unterricht besuchen.

Abg. Muser (W.-P.): Die Ausführungen des Abg. Mampel geben mir Veranlassung, den Wunsch auszusprechen, daß bei Befolgung von Lehrern und Lehrerinnen gleichberechtigt verfahren wird.

Oberlehrerdirektor Arnspurger: Der Herr Brunne ist ein Ausnahmefall, der der Oberschulbehörde schon manche unangenehme Stunde bereitet hat.

Abg. Pfeifer (natl.): Der von dem Abg. Muser vorgetragene Fall verdient unsere volle Aufmerksamkeit. Wir haben in dem Falle Brunne alle Verhältnisse, das Verhalten der Oberschulbehörde für unsatzbar zu erklären.

Staatsminister Rott: Ich habe bereits gesagt, daß die Regierung noch auf demselben Standpunkt steht wie vor zwei Jahren. Demals hat der Regierungsdirektor erklärt, daß unsere Lehrbücher nichts Chauvinistisches enthalten.

Nächste Sitzung: Montag 4 Uhr. Fortsetzung der heutigen Beratung.

Tages-Rundschau. Deutsches Reich.

* Wie telegraphisch schon gemeldet, ist die Krönung des preussischen Königspaares beabsichtigt, doch dürfte dieselbe nicht, wie der „Damb. Kor.“ annimmt, schon am 18. Oktober d. J., sondern erst im Laufe des Jahres 1901 zum achtzigsten Jahrestag der Krönung des ersten preussischen Königs, Friedrich I., in Königsberg stattfinden.

* Die nächsten Kadettenhaus-Abiturienten werden, wie die „Verf. Verzeleer.“ von zuverlässigster Seite erfährt, zum Studium der Medizin auf der Kaiser-Wilhelms-Akademie zugelassen werden.

* Der neuernannte italienische Botschafter in Berlin Graf del Rayno war bereits früher als Militärattaché in Berlin und zählt, wie die „Post“ versichert, zu den treuesten Anhängern der deutsch-italienischen Bundesgenossenschaft.

Die Rheinfahrt der Torpedoboote.

— Wilhelmshaven, 29. April. Die nach dem Rhein bestimmte Torpedoboote-Division unter dem Befehl des Kapitänsleutnants Junke ist heute Vormittag 10 Uhr in See gegangen.

Nach einer dem Oberbürgermeister Plutgraf in Wesel zugegangenen Nachricht wird die Torpedoboote-Division auf Befehl des Kaisers gleichfalls dort anlegen.

Oesterreich-Ungarn.

* Der Kaiser hat dem vom Ministerpräsidenten v. Körber entworfenen und vom gesammten Ministerium gebilligten Sprachen-Gesetzentwurf die Genehmigung zur Vorlegung in beiden Häusern des Reichsrathes erteilt.

Ein ungarischer Trinkpruch auf Kaiser Wilhelm.

— Budapest, 28. April. Bei dem Bankett, das anlässlich der Probefahrt des Expresszuges Berlin-Budapest-Konstantinopel von der Direktion der ungarischen Staatsbahn veranstaltet wurde, hielt der ungarische Handelsminister Hegedues nach dem Toast auf Kaiser Franz Joseph folgende Ansprache auf Kaiser Wilhelm II.:

„Ich bin glücklich, die Herren, die von Berlin hierher gekommen sind, zu bewillkommen und ihnen meinen herzlichsten Dank für ihre werthvolle Unterstützung auszubringen, mit der sie die Einrichtung des Expresszuges, dessen Bedeutung für die Verkehrsinteressen nicht genug gewürdigt werden kann, gefördert haben.“

„Sie haben damit im Geiste ihres erhabenen Monarchen gehandelt, der seine Sympathien für Ungarn

wiederholt ausgedrückt und hierdurch unaussprechliche Begeisterung erweckt hat. Es sind drei Jahre verfloßen, seitdem die zaubergerollende Erscheinung Kaiser Wilhelms in unserer Mitte erschienen ist und durch eine höhere Macht als die der kaiserlichen Gewalt, durch die Macht seiner Persönlichkeit alle Herzen bezwungen hat.“

Rußland.

— Aus Kiew, 29. April, wird gemeldet: Großfürstin Alexandra Petrovna ist heute in dem von ihr gegründeten Pokrov-Kloster, worin sie ihre Tage beschloß, unter Theilnahme zahlreicher Mitglieder des Kaiserhauses, vieler Großwürdenträger und einer großen Volksmenge nach einer großartigen kirchlichen Feier prunklos zur Erde bestattet worden.

Spanien.

1) Deutscher Flottenverein in Barcelona. Wie man uns von dort schreibt, ist am 9. Februar ds. Js in Barcelona ein Flottenverein gegründet worden, eine zwar etwas spät gereifte Frucht, da schon vor Jahren die erste Ausaat gemacht worden ist, aber dafür ist die Ernte jetzt um so günstiger ausgefallen.

Äußerliche Nachrichten.

Seine königliche Hoheit der Großherzog haben sich gnädigst bewegen gefunden, dem Ingenieur August Grün in Mannheim die unterthänigst nachgesuchte Erlaubnis zur Annahme und zum Tragen des ihm von seiner königlichen Hoheit dem Großherzog von Hessen verliehenen Ritterkreuzes erster Klasse des Verdienstordens Philipps des Großmüthigen zu erteilen.

Seine königliche Hoheit der Großherzog haben unter'm 11. April l. J. gnädigst geruht, nach erfolgtem Einverständniß mit dem Erzschloßlichen Ordinarius den Finanzpraktikanten Landolin Herr von Etlingen unter Verleihung des Titels „Stiftungsverwalter“ zum Vorstand der katholischen Stiftungsverwaltung in Freiburg zu ernennen.

Durch Entschließung Großh. Steuerdirektion vom 26. April d. J. wurde der Buchhalter Ludwig Reuther zum Expedientenstellen bei der Steuerdirektion ernannt und mit Wahnehmung der Geschäfte des Expedienten bei dieser Stelle betraut.

Badische Chronik.

* Mannheim, 29. April. Bei dem von hier gemeldeten Konkurs handelt es sich lediglich um die Firma Casimir Paul, Holzhandlung und Sägewerk dahier, über die das Konkursverfahren eröffnet worden ist.

* Mannheim, 29. April. Die Leiche des Alois Link, des Freitag früh hingerichteten Luftkürdners, wurde bereits Freitag Abend auf dem Friedhof in aller Stille beerdigt.

□ Heidelberg, 29. April. Bei der heute Nachmittag vorgenommenen ersten Immatrikulation wurden 250 Studierende eingeschrieben. Borgemerk sind 110, die Gesamtzahl der Anmeldungen in der ersten Immatrikulation beträgt sonach 360.

□ Mannheim, 29. April. Der Parteitag der badischen Volkspartei der gestern in der Middelhalle abgehalten wurde, war von einer stattlichen Anzahl der Parteigenossen besucht.

□ Mannheim, 29. April. Die Leiche des Alois Link, des Freitag früh hingerichteten Luftkürdners, wurde bereits Freitag Abend auf dem Friedhof in aller Stille beerdigt.

□ Mannheim, 29. April. Die Leiche des Alois Link, des Freitag früh hingerichteten Luftkürdners, wurde bereits Freitag Abend auf dem Friedhof in aller Stille beerdigt.

□ Mannheim, 29. April. Die Leiche des Alois Link, des Freitag früh hingerichteten Luftkürdners, wurde bereits Freitag Abend auf dem Friedhof in aller Stille beerdigt.

□ Mannheim, 29. April. Die Leiche des Alois Link, des Freitag früh hingerichteten Luftkürdners, wurde bereits Freitag Abend auf dem Friedhof in aller Stille beerdigt.

□ Mannheim, 29. April. Die Leiche des Alois Link, des Freitag früh hingerichteten Luftkürdners, wurde bereits Freitag Abend auf dem Friedhof in aller Stille beerdigt.

□ Mannheim, 29. April. Die Leiche des Alois Link, des Freitag früh hingerichteten Luftkürdners, wurde bereits Freitag Abend auf dem Friedhof in aller Stille beerdigt.

□ Mannheim, 29. April. Die Leiche des Alois Link, des Freitag früh hingerichteten Luftkürdners, wurde bereits Freitag Abend auf dem Friedhof in aller Stille beerdigt.

bn Donaueschingen, 29. April. Wie der Reichs-Anzeiger meldet, arbeitete der Kaiser während der Fahrt von Karlsruhe nach Donaueschingen mit dem Vertreter des Auswärtigen Amtes, dem Legationsrath von Tschirschky.

Die Rückfahrt nach Donaueschingen erfolgte 6 Uhr. Um 11 heute Vormittag besuchte der Kaiser mit Gefolge, sowie dem Prinzen Max, Fürsten Fürstenberg und Prinzen Reuß den Gottesdienst in der evangelischen Kirche.

Die Rückfahrt nach Donaueschingen erfolgte 6 Uhr. Um 11 heute Vormittag besuchte der Kaiser mit Gefolge, sowie dem Prinzen Max, Fürsten Fürstenberg und Prinzen Reuß den Gottesdienst in der evangelischen Kirche.

Kreisversammlung des Kreises Karlsruhe.

** Am 27. und 28. ds. Mts. tagte hier die Kreisversammlung für den Kreis Karlsruhe. Den Vorsitz führte Reichsgerichtsrath a. D. Wielandt.

Nach dem von dem Vorsitzenden des Kreisaußschusses Boeck erstatteten Bericht über die Thätigkeit des Kreisaußschusses fanden im Jahre 1899 10 Sitzungen des Kreisaußschusses und 8 Sitzungen des Verwaltungsrathes der Kreispflegeanstalt statt.

Die Zahl der in der Kreispflege untergebrachten Kinder ist nach dem Bericht des Stadtraths M. Schüssler von 1442 auf 1417 zurückgegangen. Der erforderliche Aufwand betrug mit 40,356 M. 25 S. und 643 M. 75 S. gegen den Voranschlag zurück.

Die Zahl der in der Kreispflege untergebrachten Kinder ist nach dem Bericht des Stadtraths M. Schüssler von 1442 auf 1417 zurückgegangen. Der erforderliche Aufwand betrug mit 40,356 M. 25 S. und 643 M. 75 S. gegen den Voranschlag zurück.

Die Zahl der in der Kreispflege untergebrachten Kinder ist nach dem Bericht des Stadtraths M. Schüssler von 1442 auf 1417 zurückgegangen. Der erforderliche Aufwand betrug mit 40,356 M. 25 S. und 643 M. 75 S. gegen den Voranschlag zurück.

Die Zahl der in der Kreispflege untergebrachten Kinder ist nach dem Bericht des Stadtraths M. Schüssler von 1442 auf 1417 zurückgegangen. Der erforderliche Aufwand betrug mit 40,356 M. 25 S. und 643 M. 75 S. gegen den Voranschlag zurück.

Die Zahl der in der Kreispflege untergebrachten Kinder ist nach dem Bericht des Stadtraths M. Schüssler von 1442 auf 1417 zurückgegangen. Der erforderliche Aufwand betrug mit 40,356 M. 25 S. und 643 M. 75 S. gegen den Voranschlag zurück.

Die Zahl der in der Kreispflege untergebrachten Kinder ist nach dem Bericht des Stadtraths M. Schüssler von 1442 auf 1417 zurückgegangen. Der erforderliche Aufwand betrug mit 40,356 M. 25 S. und 643 M. 75 S. gegen den Voranschlag zurück.

Die Zahl der in der Kreispflege untergebrachten Kinder ist nach dem Bericht des Stadtraths M. Schüssler von 1442 auf 1417 zurückgegangen. Der erforderliche Aufwand betrug mit 40,356 M. 25 S. und 643 M. 75 S. gegen den Voranschlag zurück.

Die Zahl der in der Kreispflege untergebrachten Kinder ist nach dem Bericht des Stadtraths M. Schüssler von 1442 auf 1417 zurückgegangen. Der erforderliche Aufwand betrug mit 40,356 M. 25 S. und 643 M. 75 S. gegen den Voranschlag zurück.

Die Zahl der in der Kreispflege untergebrachten Kinder ist nach dem Bericht des Stadtraths M. Schüssler von 1442 auf 1417 zurückgegangen. Der erforderliche Aufwand betrug mit 40,356 M. 25 S. und 643 M. 75 S. gegen den Voranschlag zurück.

Die Zahl der in der Kreispflege untergebrachten Kinder ist nach dem Bericht des Stadtraths M. Schüssler von 1442 auf 1417 zurückgegangen. Der erforderliche Aufwand betrug mit 40,356 M. 25 S. und 643 M. 75 S. gegen den Voranschlag zurück.

Die Zahl der in der Kreispflege untergebrachten Kinder ist nach dem Bericht des Stadtraths M. Schüssler von 1442 auf 1417 zurückgegangen. Der erforderliche Aufwand betrug mit 40,356 M. 25 S. und 643 M. 75 S. gegen den Voranschlag zurück.

Die Zahl der in der Kreispflege untergebrachten Kinder ist nach dem Bericht des Stadtraths M. Schüssler von 1442 auf 1417 zurückgegangen. Der erforderliche Aufwand betrug mit 40,356 M. 25 S. und 643 M. 75 S. gegen den Voranschlag zurück.

Die Zahl der in der Kreispflege untergebrachten Kinder ist nach dem Bericht des Stadtraths M. Schüssler von 1442 auf 1417 zurückgegangen. Der erforderliche Aufwand betrug mit 40,356 M. 25 S. und 643 M. 75 S. gegen den Voranschlag zurück.

Die Zahl der in der Kreispflege untergebrachten Kinder ist nach dem Bericht des Stadtraths M. Schüssler von 1442 auf 1417 zurückgegangen. Der erforderliche Aufwand betrug mit 40,356 M. 25 S. und 643 M. 75 S. gegen den Voranschlag zurück.

Mannheimer Pferdrennen.

H. Mannheim, 29. April. Erster Tag. Beginnlich vom herrlichsten Frühlingswetter, haben die heutigen Rennen auf der vollständig neu hergerichteten, überaus elegant und praktisch angelegten Rennbahn ihren Anfang genommen.

Die Rennen nahmen im Einzelnen folgenden Verlauf: 1. Galoppreiten. Preis: 125 M. dem Ersten, 75 M. dem Zweiten, 50 M. dem Dritten, 40 M. dem Vierten und 30 M. dem Fünften.

2. Augustin Hirt, Moos, 3. Wilhelm Karl, Sedenheim, 4. August Hies, Friedrichsfeld, 5. Hermann Winter, Schwarzach.

2. Trabreiten. Preis: 100 Mark dem Ersten, 70 Mark dem Zweiten, 50 Mark dem Dritten und 25 Mark dem Vierten.

3. Hermann Winter-Schwarzach, 4. Adam Feiler, Michel-Sandhofen.

2. Werberrennen. Preis: 100 Mark dem Ersten, 70 Mark dem Zweiten, 50 Mark dem Dritten und 25 Mark dem Vierten.

Regenden Meiler und 1000 M. Hier von 600 Mark dem ersten, 250 Mark dem zweiten, 100 Mark dem dritten und 50 Mark dem vierten Pferde, 8 Pferde liefen. 1. St. Scheffe's a. dbr. W. Puloe 72 1/2, 8g. ger. v. Besser. 2. St. De la Croix's s. j. br. St. Scarf 73 1/2, 8g. ger. v. Besser. 3. Mitt. Dulon's a. br. W. Navarin 73 1/2, 8g. ger. v. Besser. 4. Oberl. Wulle di Wille's a. F. W. Wilfried 76 8g. ger. v. Besser. 1/2, Länge zwischen 1. und 2., ebenso zwischen 2. und 3. Sieg 296: 10, Total, 26, 14 und 12 für 10.

4. Heibelberger Jagdrennen. Preis 2500 Mark. Hier von 1500 Mark dem ersten, 400 Mark dem zweiten, 200 Mark dem dritten und 100 Mark dem vierten Pferde, 6 Pferde liefen. 1. St. v. Bittelha's 4j. F. v. Federfuchser II, 67 1/2, 8g. ger. v. Oberl. v. Kayser. 2. P. v. Mar's 4j. F. v. St. Birga, 68 1/2, 8g. ger. v. Oberl. Schmolter. 3. St. Bogler's a. dbr. St. Wäckerin, 76 8g. ger. v. Besser. 4. Oberl. Durig's 4j. dbr. St. Savane, 68 1/2, 8g. ger. v. Besser. An der Redarseite kam der sich mit Tont Voie betheiligende St. v. Jangler II mit seinem Pferd zu Fall, ohne jedoch ernstlichen Schaden zu nehmen. Sieg 21: 10, Total, 16 und 35 für 10, 3 Längen zw. 1 u. 2, 1/2 L. zw. 2 u. 3, 1 L. zw. 3 u. 4.

5. Offizier-Hürdenrennen. Ehrenpreis für den siegenden Meiler und 1400 Mark. Hier von 1000 Mark dem ersten, 250 Mark dem zweiten, 100 Mark dem dritten und 50 Mark dem vierten Pferde, 7 Pferde liefen. 1. Oberl. Frh. v. Redwig's 5 j. br. H. Gouff, 73 8g. ger. v. Besser. 2. St. Frh. v. Entsch-Fürstener's 4 j. Schw. St. Friedenspfeife, 68 8g. ger. v. Besser. 3. St. Frh. v. Eichthal's 5 j. br. St. St. Balduin, 73 8g. ger. v. Besser. 4. St. Lucius' a. br. W. Precept, 76 1/2, 8g. ger. v. Oberl. v. Kayser. Sieg 72: 10, Total, 23, 16 u. 84 für 10, 2 Längen zwischen 1 u. 2, 1/2, zwischen 2 u. 3, sowie 1/2 zwischen 3 u. 4.

6. Preis der Stadt Mannheim. Jagdrennen. Ehrenpreis für den siegenden Meiler und 3500 Mark. Hier von 2000 M. dem ersten, 800 M. dem zweiten, 400 M. dem dritten, 200 M. dem vierten und 100 M. dem fünften Pferde, 7 Pferde liefen. 1. Major Kimmeler's 6j. br. W. Grouvy, 71 8g. ger. v. St. v. Berden. 2. Oberl. Frh. v. Scheller's a. dbr. W. Gouff, 72 8g. ger. v. Mitt. Eichborn. 3. St. Hausmann's a. F. W. Canada, 70 8g. ger. v. St. v. Kayser. 4. St. Bieder's a. Schw. W. Fittlerworth, 74 8g. ger. v. St. v. Jangler I. 5. Oberl. Graf Schenk v. Stauffenberg's a. F. St. Cordoba, 67 1/2, 8g. ger. v. Besser. St. v. Eichthal und Frh. v. Neimanns kamen bei diesem Rennen zu Fall, glücklich ohne Schaden zu nehmen. Sieg 35: 10, Total, 14, 17 u. 14 für 10, 1 1/2 Längen zwischen 1 u. 2, 1/2 zw. 2 u. 3, 2 zw. 3 u. 4.

7. Preis von der Stadt. Offizier-Jagdrennen. Ehrenpreis für den siegenden Meiler und 1400 M. Hier von 1000 M. dem ersten, 250 M. dem zweiten, 100 M. dem dritten und 50 M. dem vierten Pferde, 9 Pferde liefen. 1. Oberl. v. Kayser's a. Schw. H. Karasjof, 72 1/2, 8g. ger. v. Besser. 2. St. Schifferbeders a. br. St. Chymba, 76 8g. ger. v. St. Kalle. 3. St. Frh. v. Taupitz's 6 j. Schw. St. Barver of Kofes, 72 1/2, 8g. ger. v. Besser. 4. Oberl. Graf Schenk v. Stauffenberg's 4 j. br. H. Voosthield 66 8g. ger. vom Besser. Bei diesem Rennen stürzte St. v. Neimanns zum 2. Male, nachdem er die meisten Chancen auf Sieg gehabt hatte, kurz vor dem Ziel. Auch St. Besser kam zu Fall. Doch hatten beide Herren keine erheblichen Verletzungen davongetragen. Sieg 91 für 10, Total, 24, 26 und 23 für 10. Die Rennen dauerten bis 1/7 Uhr.

ung für Mutterkoffer vorstellig geworden; indessen wurde damals ihrem Antrage nicht stattgegeben, weil man in nicht allzuferner Zeit eine allgemeine Herabsetzung der Gewächtskraft in Aussicht stellen zu können vermeinte. Diese Ermäßigung ist nicht eingetreten. Nunmehr hat die Kammer ihren früheren Antrag erneuert und auf das dringende Interesse desjenigen Theiles des Handelsstandes, welcher auf die Bezeugung namentlich schwerer Mutterkoffer angewiesen ist, an der erwähnten Frachtermäßigung hingewiesen, die sich übrigens in ähnlicher Weise in Oesterreich-Ungarn seit einer Reihe von Jahren gut bewährt hat.

1. Denkmalentwurf. Sonntag Vormittag 11 Uhr fand auf dem Friedhofe eine Feier statt, die von einem acht kameradschaftlichen Geiste das beste Zeugnis ablegte. Freunde und Kriegskameraden des am 12. Februar 1899 an seinen in dem Gefechte bei Elnal erhaltenen Wunden erlegenen Goldarbeiters Max Höllisch erschienen nicht nehmend, denselben einen Denkstein zu setzen, welcher am gestrigen Sonntag enthüllt wurde. Offiziell an dieser Feier hatte sich, wie allbekannt bei solchen Anlässen, der Militärverein betheiligt. Nach dem Gesangschor „Wir glauben All an einen Gott“ Seitens des Gesangsvereins „Liederkrone“ hielt Herr Hofdiakon Fischer die Rede, in welcher er die feste und treue Vaterlandsliebe des schwer geprüften Mannes schilderte, worauf Herr Rechnungsath Schwantinger dem treuen Kämpfer einen warmen Nachruhm widmete und einen prächtigen Lorbeerkranz nebst Schleife Namens des Militärvereins niederlegte. Mit dem Tode „St. Höllisch“ ist der Schlummer“ schloß die erhabene Feier. Das Denkmal selbst besteht aus einem ca. 2 Meter hohen Granitblock mit der Aufschrift: „Max Höllischer, geb. 24. Februar 1850, gest. 12. Februar 1899 an seinen in dem Gefechte bei Elnal, 6. Oktober 1870, erhaltenen Wunden. Von seinen Freunden und Kriegskameraden.“

2. Automobilrennen. Die genaue Route der Automobilrennfahrt Mannheim-Pforzheim-Mannheim ist nunmehr endgültig festgelegt; es ist eine Strecke von vorzüglichsten Straßenverhältnissen, die bis Bruchsal nur ganz unbedeutend ansteigt (von 93 auf 116 Meter Meereshöhe) dann aber bei Dierelsheim, 93 bis zu 160 Meter und zwischen Bruchsal und Pforzheim bis zu 380 Meter ansteigt. Der Start ist auf dem Schlachthofplatz Mannheim, woselbst die Fahrzeuge am Sonntag den 13. Mai 8.30 Uhr, minutenweise abgelassen werden. Die Route führt von Mannheim über Seddenheim, Schwellingen, Hohenheim, Neuluthheim, Waghäusel, Hambrücken, Forst, Bruchsal, Heilbronn, Dierelsheim, Bretten, Bruchsal, Pforzheim. Hierauf führt zur Durlacher Höhe durch die Stadt, zum Galtshaus Hirt, woselbst Start. Nach 30 Min. Pause Abfahrt über Wilferdingen, Söllingen, Bergsaußen, Grödingen, Weinbergen, Untergrombach, Bruchsal, Forst, Hambrücken, Wiesental, Schwellingen, Mannheim, im Ganzen 171 Kilometer. Die Befahrung der ganzen Strecke erfolgt durch Adler. An dem Rennen dürfen sich ca. 30-40 Automobile betheiligen.

3. Die Karlsruher Rennen, vom Karlsruher Reiterverein veranstaltet, finden am 6. Mai nicht auf dem Karlsruher Reiterplatz, sondern auf dem Plage neben dem Offizier-Kasino des Leib-Dr.-Regiments Nr. 20 an der Kaiserallee statt.

4. Einem „Waisenknecht“ nach Belertheim hatte das hiesige Gewerkschaftsrath für den 1. Mai geplant. Das Bezirksamt hat jedoch die Genehmigung hierfür verweigert, da die Genehmigung zur Veranstaltung derartiger öffentlicher Umzüge zum Zwecke parteipolitischen Kundgebungen bisher ganz allgemein verweigert worden ist und auch zur Zeit kein Antrag vorliegt, von diesem Verfahren abzugehen.“

5. Fahrradmorder. Ein zu Pforz wohnhafter Kaufmann ließ sich unter falschen Angaben bei einem Kaufmann in der westlichen Kaiserstraße ein Fahrrad im Werthe von 160 M. auf eine Stunde zum Fahren. Die Stunde hat aber sehr lang gedauert, denn er brachte das Rad nicht mehr zurück. Die Erhebungen haben dann ergeben, daß er das Rad gegen ein Darlehen von 40 M. verpfändet hat. Wegen Betrug bzw. Unterschlagung wurde er darauf verhaftet. — Das Fahrrad, welches am 24. d. Mts. einem Radfahrer in der Durlacherstraße aus unverschlossenem Hausgang entwendet wurde, hat der Löbter am gleichen Tag auf dem städt. Leihhause verlehnt wollen, konnte aber auf Verlangen eines Fahrers nicht vorweisen, welchen er zu holen vorgab. Damit verschwand er und wurde nicht mehr gesehen.

6. Betrug. Ein in der Südstadt wohnender Versicherungsbeamter wurde durch einen Generalagenten um 600 M. Raution betrogen. Der Generalagent hatte ausgegeben, er habe die Raution auf den Versicherungsbeamten ein. Es stellte sich indes nachträglich heraus, daß der Generalagent, welcher flüchtig ist, das Geld für sich verwendet hat.

alte und veraltete Sachen, die er in dem von ihm geplanten Räumungsausschlag kaum hätte alle veräußern können. Maier war dadurch in eine unangenehme Lage gekommen, die für ihn um so schwieriger war, als in diesem Tage kurz vor halb 9 Uhr drach in dem Laden Maier's mehrere Jahre durch Wechselreiterei Arbeit zu verschaffen. Von einem großen Theil dieser Wechsel wurde im Laufe der gegen den Angeklagten geführten Untersuchung festgestellt, daß sie gefälscht waren, am 24. Januar waren gefälschte Wechsel von annähernd 2000 M. im Umlauf. An diesem Tage kurz vor halb 9 Uhr drach in dem Laden Maier's Feuer aus. Maier war damals nicht in Karlsruhe, er befand sich in Stuttgart. Alle Angelegenheiten sprachen dafür, daß man es hier mit einem Brande zu thun hatte, der vorzüglich angelegt wurde. Der Verdacht richtete sich gegen Maier und dessen Ehefrau, die sich gleich bei ihren ersten Bemühungen in höchst bedenkliche Widersprüche verwickelten. Am 26. Januar richtete Maier an die Feuerversicherungs-Gesellschaft „Union“ in Berlin einen Brief, worin er die verbrannten Sachen auf 6 bis 8000 M. die angebrannten und beschädigten Sachen auf ebensoviel angab. Diese Angaben beruhten aber nicht auf Wahrheit, denn das Waarenlager der verbrannten Waaren des Ladens war vollkommen unversehrt und auch in dem hinteren Theile des Verkaufsraumes ist eine Reihe von Waaren unversehrt geblieben. Der Schaden sollte nun auf Verlangen der Versicherungs-Gesellschaft nach den Büchern Maier's ermittelt werden. Allein es stellte sich heraus, daß die Inventur vom Jahre 1898 und das Kassensbuch fehlten. Wohin dieselben gekommen sind, war nicht festzustellen. Es ergab sich dann, daß Maier, trotzdem er dies in Abrede stellte, nach der letzten Inventur, die für die Schadenabklärung in Betracht kamen, verschiedene Waarenposten verpfändet hatte. Durch die Bestreitung der Verpfändungen wollte Maier sich eine entsprechende Erhöhung der Entschädigung sichern. Die Anklage nahm an, daß die Ehefrau Maier am 24. Januar den Brand in ihrem Geschäftsalote absichtlich verursacht hat in der Absicht, eine höhere Versicherungssumme von der oben genannten Feuerversicherungs-Gesellschaft zu erlangen, daß Maier seine Ehefrau zu dieser That angetrieben, und er sich selbst des Betruges und der Urkundenfälschung schuldig gemacht hat. Die Geschworenen hielten auf Grund des Verhandlungsergebnisses die Angeklagten für überführt und sprachen sie ohne Jubilation mit der Begründung der Verurteilung für schuldig. Das hierauf erlassene Urtheil lautete gegen die Ehefrau Maier auf 1 Jahr 3 Monate Zuchthaus, gegen Josef Maier auf 2 Jahre 8 Monate Zuchthaus und 5 Jahre Ehrverlust.

Konstanz, 29. April. Wegen Unterschlagung in Amt wurde vom Schwurgericht der 45jährige frühere Buchhalter der Sparkasse Salm, Julius Georg Helff aus Stodach, unter Jubilation mit der Begründung die Unterschlagung als verübt gelten. Helff unterschlug, lt. Akt. Ztg., als Kassier des kathol. Stiftungsrathes für den Armenfond's Welsch und den Schulfond's Salem seit 1894 im Ganzen 3884 M., wobei er aber immer frühere Einnahmen durch spätere bedeckte, so wurden die 2 Fonds thätigst nur um etwa 1188 M. geschädigt; davon sind 1000 M. durch die Raution des Helff und weitere 104 M. durch das ihm bei seiner Verhaftung abgenommenen Baargeld gedeckt. Um seine Beunruhigungen zu verhüten, machte er eine ganze Reihe falscher Einträge in die Bücher.

Handel und Verkehr.

Mannheimer Getreide- und Mehlmarkt. In Folge der ungenügenden, kalten Witterung hatte das Geschäft einen festen Grundcharakter, der aber, bei den täglichen Schwankungen Amerikas, in den Breiten nicht zum Ausdruck gelangen konnte. Am Schluß der Woche waren die Forderungen für Weizen etwas höher. Roggen fest, bei schwachen Umständen. Gerste, Braugerste etwas mehr begehrt. Futtergerste ruhig. Hafer ziemlich unverändert. Mais fester. Es notirten der Tonne 11 Rotterdam; Weizen Red. Winter II 133 M., Rausas II 126 M., Hard Dultsch I 139 M., Walla Walla 131 M., Laplata neuer April-Mai-Abt. 127-129 M., Nicolajeff 9 p. 126-128 M., Nicolajeff 10 p. 10-115 136 bis 147 M., Saronska 135-137 M., Rumänien —, Roumer und Mecklenburger 132/133 Pfd., 103 M., Hofsteiner 130 Pfd. 161 M., Roggen, Nicolajeff, 9. 10 15 110 M., amerikanischer Weizen — M.; Gerste: russische Futtergerste 60 61 M., 109 M.; Hafer: russischer 99-118 M., russischer Mai-Juni-Abladung 96-101, amerikanischer weiß. 105 M.; Mais: Mixed 92.50 M., Laplata ryo terms 92 M., Laplata tale quale 87 M.

Karlsruhe, 28. April. A. Schlachthof. In der vergangenen Woche vom 23. bis 28. April wurden im hiesigen Schlachthof geschlachtet: 208 Stck Großvieh (32 Ochsen, 84 Kühe, 61 Kühe, 31 Ferkel), 427 Kälber, 664 Schweine, 27 Hammel, 2 Fiegen, 186 Kleine, 0 Ferkel, 3 Pferde. 15 488 Stck Fleisch wurden anherbeigeführt und der Verkauf unterstellt. B. Viehhof. Am Markt waren aufgetrieben: 7 Ochsen, 63 Kühe, 29 Ferkel, 16 Ferkel, 669 Schweine, 0 Kälber, 3 Pferde, 3 Hammel, 9 Kleine, 0 Fiegen. Kaufpreis für Ochsen 68-72 M., für Kühe 61 bis 66 M., für Kühe 48-58 M., für Ferkel 58 bis 60 M., für Schweine 43-58 M. pro 50 Kilogramm Schlachtgewicht, für Kälber 42-51 M. pro 50 Kilo. Lebendgewicht, für Hammel 52-54 M. pro 50 Kilo. Schlachtgewicht, für Kleine 2.50-4.00 M. pro Stck. Von diesen 115 Stck Großvieh sind 28 Stck aus Oesterreich-Ungarn, Tendenz des Marktes: lebhaft.

Offenburg, 28. April. Bei dem heutigen Schweinemarkt wurden 459 Stck aufgeführt, darunter 5 Käufer von 40-60 Fund, aus 25 Ortschaften in 86 Sendungen der Bes. Meiner Kernen, Kehl, Lahr, Oberkirch, Offenburg u. Wolsach. Geschäftsaufgang z. gut. Preise für das Paar Käufer 30-60 M., für Ferkel 18-28 M.

Vermischtes.

Berlin, 29. April. Nach einer Meldung des „Votanten“ aus Newe wurde dort gestern ein menschlicher Arm gefunden, der für denjenigen des auf so geheimnißvolle Weise ermordeten Gymnasialisten Winters gehalten wird.

Berlin, 29. April. Die Blätter melden, bei der Vichtensteinbrücke sprang gestern Vormittag eine 65jährige Frau in den Landwehrkanal. Der vorbereitende frühere Kommandeur der Gardebataillon, Graf Wartenberg, sprang vom Pferde und in voller Uniform in das Wasser. Er brachte die Lebenswunde an Land; sie starb jedoch bald darauf in der Charité. Der General bestieg sodann sein Pferd wieder und ritt nach Hause.

Offenburg, 28. April. Der Konkurrenzkampf der Waarenhändler unter einander treibt eigenartige Blüten. Die Firma Leonhard Tich eröffnet heute Vorm. ihren neu erbauten Prachtbau an der Herzogstraße und giebt die Geschäftseröffnung in großer Anzeigen bekannt. Das große Waarenhaus von Rud. Schmolter u. Co. veranstaltet in derselben Stunde in seinen Verkaufsräumen ein großes Concert und hat dazu die Kapelle des 11. Infanterie-Regiments. Ft. 3.

Höln, 29. April. Oberleutnant Bornemann des 7. Fußartillerieregiments kürzte gestern Vormittag, als das Regiment zur Befestigung vor dem kommandirenden General von Bülow ausrückte, auf der Donnerstraße infolge Scheuwerdens des Pferdes. Bornemann wurde eine Strecke weit geschleift und schlug mit dem Kopfe gegen einen Baum auf, sodas er einen Schädelbruch und eine Rückenmarkserkrankung erlitt. Der Scheuwerder wurde ins Lazareth verschafft, wo er l. Ft. 3. darauf verstarb.

V. Aus Franken, 28. April. Jugend von heute! In Rißingen hat die Polizei ein „Burenlager“ ausgehoben. Mittelstlicher hatten es in einem entlegenen Steinbruche aufgeschlagen. In der Stadt hatten sie Telephonleitungen geschnitten, auf öffentlichen Plätzen Beschädigungen gemacht und Diebstähle ausgeführt, während sie das nöthige Geld ihren Eltern stahlen. Bei dem Diebstahl wurden 1000 M. Baargeld gefunden. Das verborzene Lager bildete eine große Hütte, die inner eine voll-

Gerichtszeitung.

Karlsruhe, 28. April. (Schwurgericht.) 11. Brandstiftung, Anklage hierzu, versuchter Betrug und Urkundenfälschung. Der umfangreichste Strafprozeß, mit dem sich das Schwurgericht in dieser Session zu befassen hatte, gelangte heute unter dem Vorsitze des Landgerichtsdirektors Diller zur Verhandlung. Auf der Anklagebank saßen zwei in weiten Kreisen hiesiger Stadt bekannte Persönlichkeiten, der 41 Jahre alte Kaufmann Josef Maier, geboren in Altenhof und dessen 36 Jahre alte Ehefrau Betty Maier geb. Strauß aus Seisenheim, gegen die Anklage wegen Brandstiftung, Anklage hierzu, versuchten Betrugs und Urkundenfälschung erhoben war. In diesem Falle vertrat erster Staatsanwalt Duffner die Anklagebehörde. Als Verteidiger der Angeklagten waren die Rechtsanwälte Dr. Friedberg, Max Oppenheimer und Fr. Weill erschienen. Die Angeklagten wurden beschuldigt: 1. Die Ehefrau Maier, daß sie am 24. Januar d. d. gegen halb 9 Uhr das Haus Kriegstraße 8 hier und damit zugleich in betrügerischer Absicht eine gegen Feuergefahr versicherte Sache in Brand gesetzt hat. 2. Der Ehemann Maier, daß er seine Ehefrau zu der Brandstiftung vorzüglich bestimmt hat, daß er das Vermögen der Feuerversicherungs-Gesellschaft Union in Berlin dadurch zu schädigen versucht hat, daß er bei der Schadenliquidation aus Anlaß des Brandes vom 24. Januar in seinem Laden Kriegstraße 8 hier zunächst durch die Angabe in einem Briefe, der Schaden an verbrannten Gegenständen belaufe sich auf 6 bis 8000 M., an angebrannten und beschädigten auf etwa ebensoviel, Total auf 12 bis 15 000 Mark, sodann durch Verwendung gegenüber dem Versicherungsinspektor Krufe, daß seit Juli 1898 Waaren in das Leihhaus gewandert, aber daraus nicht wieder zurückgekommen sind und schließlich durch die spezialisierte Aufstellung des Schadens an verbrannten Sachen in Höhe von 2812 M., somit durch Verschleierung falscher und Unterdrückung wahrer Thatfachen den Beamten der Gesellschaft Union zu täuschen und zur Anerkennung eines ihm nicht gebührenden, entsprechend höheren Entschädigungsbetrages zu bestimmen suchte; daß er ferner seit 1897 auf verschiedene Personen gezogene Wechsel fälschlich mit dem Accept dieser Personen verfaß und diese gefälschten Accepte, deren Höchstbetrag jedoch gleichzeitig nie die Summe von etwa 2000 M. überstieg, durch Distinktion hauptsächlich bei dem Bankhaus Lewis und Cie. hier in Umlauf setzte. Die Angeklagten ließen sich im Jahre 1884 in Karlsruhe nieder und eröffneten ein Weiß- und Wollwaarengeschäft. Nordwärts war ein Kaufmann Roggenstein mit Maier associet. Dieses Geschäftsverhältnis löste sich seiner Zeit, weil Roggenstein in Pforzheim ein eigenes Geschäft gründete. Zuletzt hatte Maier sein Geschäftsalot in dem Hause Kriegstraße 8. Das Geschäft des Angeklagten ging nach und nach immer mehr zurück, obwohl er durch Ausverkauf wiederholt den Versuch machte, seine prekäre Lage zu bessern. Um nun in andere Verhältnisse zu kommen, hatte Maier die Absicht, seinen Laden aufzugeben und in den Dienst der Versicherungs-Gesellschaft „Victoria“ zu treten. Ein diebezüglicher Vertrag mit der genannten Gesellschaft war bereits im Januar entworfen worden. Um diese Zeit enthielt das Waarenlager des Maier vorwiegend

Aus den Nachbarländern.

Stuttgart, 28. April. Die Bestimmung des neuen Biersteuergesetzes, wonach Malzsurrogate verboten werden, ist von der Kammer angenommen worden. Im Widerspruch zum Finanzminister ist das Verbot der Verwendung von Hopfenurrogaten beibehalten worden.

Heims, 29. April. In dem Dororte Pfiffelheim brach im Hause des Schmiedemeisters Baumann, gegenüber dem bekannten Luthersbau, Feuer aus. Die Scheune wurde vollständig eingeschert, das Wohnhaus aber gerettet. Der Besitzer, welcher in der Scheune geschlafen haben muß, ist in den Flammen umgekommen. Seine stark verkohlte Leiche wurde lt. „N. Nsch.“ auf dem Gedäl gefunden.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 30. April.

Gosberichter. Seine Königliche Hoheit der Großherzog empfing Samstag Vormittag 10 1/2 Uhr den Präsidenten des Evangelischen Oberkirchenraths Geheimrath Dr. Wielandt zu längerer Vortragserstattung. Hierauf meldeten sich der Kaiserliche Korvettenkapitän Weber und der Oberstabsarzt Dr. Lehmann, Regimentsarzt im Infanterie-Regiment Nr. 161, bisher im 5. Badischen Infanterie-Regiment Nr. 113. Nach 12 Uhr traf Seine Durchlaucht der Fürst und Ihre Großherzogliche Hoheit die Fürstin zu Hohenlohe-Langenburg aus Straßburg hier ein, wurden von dem Oberschloßhauptmann von Offensand-Bercholz am Bahnhof empfangen und zum Großherzoglichen Schloß geleitet. Der hohe Besuch nahm an der Frühstückstafel theil, zu welcher auch Ihre Großherzogliche Hoheit die Fürstin zur Lippe erschien. Nachmittags 3 Uhr kamen Seine Hoheit Prinz Hermann von Sachsen-Weimar mit Höchstseiner Tochter Prinzessin Olga aus Stuttgart hier an, welche gleichfalls von dem Oberschloßhauptmann von Offensand-Bercholz am Bahnhof begrüßt wurden. Ihre Hoheiten stiegen im Rückenbau des Großherzoglichen Schlosses ab. Die Hohenlohe'schen Herrschaften feierten gegen 4 Uhr nach Straßburg zurück. Ihre Königliche Hoheit die Großherzogin führte die Weimarschen Herrschaften zur Befestigung der Ausstellung im Kunstverein und wird Abends mit denselben die Oper im Großherzoglichen Hoftheater besuchen. Die hohen Gäste gedachten am Sonntag noch hier zu verweilen.

Der österreichische Gesandte Legationsrath Freiherr von Werztra-Arnstein ist gestern hier eingetroffen und im Hotel Germania abgestiegen. Er war auf gestern Abend 6 Uhr in das Großschloß zur Audienz befohlen und fuhr in einem Hof-Galawagen vom Hotel aus dahin.

Die erste immatrikulierte Studentin. Aus Heidelberg wird gemeldet: Bemerkenswerth ist, daß bei der am Samstag stattgehabten ersten Immatrikulation auch eine Dame, Fel. Seraxer aus Karlsruhe, in die philosophische Fakultät eingeschrieben wurde. Es ist dies die erste immatrikulierte Studentin unserer Ruperto-Carola. Eine weitere Dame ist für die medizinische Fakultät vorgemerkt.

Die Postverwaltung der Vereinigten Staaten von Amerika beanstandet nicht nur versegelte Pakete, sondern auch Briefen mit festgenagelten oder aufgeschraubtem Deckel, sowie Pakete mit zugemähter oder zugestrichelter Umhüllung als Postpakete und schickt solche Sendungen nach Deutschland zurück, weil deren Inhalt von den Zollbeamten nicht leicht untersucht werden könne. Die deutschen Postanstalten sollen daher Sendungen der erwähnten Art bis auf Weiteres zur Beförderung als Postpakete nicht mehr annehmen. Die Verpackung und der Verschluß der Postpakete nach den Vereinigten Staaten müssen im allgemeinen wie bei Waarenproben eingerichtet sein, die Pakete dürfen durch eine Wirtsfadenumwicklung gesichert werden.

Frachtermäßigung für Mutterkoffer der Geschäftsreisenden. Die Handelskammer Mannheim ist bereits im Jahre 1891 bei der Generaldirektion der Groß- und Staatsbahnen wegen Frachtermäßig-

ständige Hausenrichtung, nebst Wein- und Mundvorrath aufwies; an der Eingangstüre war, wie die „Klinger Ztg.“ schreibt, eine Warnungstafel angebracht, die dem Betreter dieser Stätte Vernichtung durch Selbstschüsse und Mienen ankündigte. Vom Eingang in das Innere der Hütte führte ein elektrisches Läutwerk. Als Verteidigungsmittel hatten sich die Jungen Revolver und Terzerole angeschafft; 200 Patronen und Bleifugeln fanden sich als Munition.

Telegramme der „Bad. Presse“.

hd Berlin, 30. April. Wie verlautet, wird Kaiser Franz Josef dem deutschen Kronprinzen anlässlich seiner Großjährigkeitserklärung eine Alpenhütte des österreichischen Kaiserhauses, sowie einen Offizierssäbel mit Bortepes zum Geschenk machen. — Zur Großjährigkeitserklärung werden ferner noch hier erscheinen: Prinz Karl von Schweden und Prinz Ferdinand von Rumänien.

hd Berlin, 30. April. Der „Post“ zufolge hat man an maßgebender Stelle beschlossen, die den Rhein befahrende Torpedoflotten, wenn es die Wasserverhältnisse gestatten, bis Straßburg rheinaufwärts fahren zu lassen.

— Amsterdam, 30. April. Die Leiter der hiesigen Zeitungen, welche durch den hier ausgebrochenen Sezestreit am Erscheinen verhindert sind, hielten eine Versammlung ab, in der beschlossen wurde, morgen ein gemeinsames mit der Maschine hergestelltes Blatt mit einem gemeinsamen Kopfe herauszugeben. Das Blatt erscheint wahrscheinlich morgen und abends.

— Paris, 30. April. Reichskanzler Fürst zu Hohenlohe ist gestern Nachmittag in Begleitung seiner Tochter wieder nach Berlin zurückgekehrt.

— Lissabon, 30. April. Im Auftrage des Königs überbringt der Herzog von Oporto dem deutschen Kronprinzen am 6. Mai das Collier des Thurm- und Schwert-Ordens.

— Madrid, 30. Jan. Durch einen heftigen Cyclon wurden in Carthagena, Provinz Guelba 12 Häuser zerstört, 60 beschädigt. Der Materialschaden ist bedeutend.

hd New-York, 30. April. Der „New-York Herald“ sagt, die Rede des Kriegsschiffes Rood, derzufolge die Union demüthigt für die Monroe doktrin werde kämpfen müssen, sei auf die deutsche Agitation in Südbrasilien gemünzt. (H. Z.)

— New-York, 29. April. Ein von Uebersee kommenden Begleiteter Dr. Kan richtete in Texas einen Schaden von 3 bis 5 Millionen Dollars an. 12 Personen sind in Waco ertrunken. Der Eisenbahnverkehr ist vielfach unterbrochen.

Ein Unfall auf der Weltausstellung.

— Paris, 30. April. Im Ausstellungsgelände stürzte gestern Nachmittag 4 Uhr die Fußgängerbrücke ein, welche die Avenue Suffren überquert und das Marsfeld mit dem Himmelskugel-Panorama verbindet. 5 Tode wurden bis 10 Uhr Abends geborgen. Mehrere Personen sind verletzt, viele konfusionirt. Es sind Hilfsmaßnahmen getroffen.

— Paris, 30. April. Bei dem gestrigen Unglück in der Weltausstellung sind 3 Männer und eine Frau und ein kleines Mädchen umgekommen. Zehn Personen wurden verletzt. Alle Arbeiter der Ausstellung eilten herbei, um die Aufräumungsarbeiten zu beginnen. Die Behörden waren sofort zur Stelle. Präsident Doubet sandte seinen Ordonnanzoffizier. Die Ausstellung war des prächtigen Wetters wegen Nachmittag außerordentlich zahlreich besucht.

— Paris, 30. April. (Spätere Meldung.) Unter den Trümmern der eingestürzten Fußgängerbrücke auf der Weltausstellung wurden bis jetzt 7 Tode hervorgeholt. Die Brücke, welche nicht von der Ausstellungsleitung, sondern von der Panoramagesellschaft hergestellt wird, war noch nicht fertig, als sie einstürzte. Es waren noch etwa 8 Arbeiter an derselben thätig, aber unter derselben passirten viele Ausstellungsbesucher. Das Unglück soll dadurch entstanden sein, daß die Stützbalke zu zeitig entfernt wurden.

— Paris, 30. April. Von den bei dem Brückeneinsturz in der Ausstellung verletzten Personen sind während der Nacht zwei im Krankenhaus gestorben. Der Zustand mehrerer Anderer giebt zu ernstlichen Besorgnissen Anlaß.

hd Paris, 30. April. An die Katastrophe des Brücken zusammensturzes in der Weltausstellung werden sich vermuthlich heftige Auseinandersetzungen knüpfen insofern, als die Gegner der Regierung die Gelegenheit benutzen werden, die Gröfzung als verfrüht zu bezeichnen und den sozialistischen Handelsminister Millerand für das Unglück verantwortlich zu machen. (H. Z.)

England und Transvaal.

Die bis zur Stunde vorliegenden dürftigen Nachrichten über den englischen Vormarsch gegen die Rückzugslinie der Buren von Wepener nach Norden lauten wenig hoffnungsvoll für die Abfangung der Buren. Bei Tlabanqu haben sich die Buren anscheinend zu einem Gefechte gestellt, um den Abzug der übrigen Abtheilungen zu bedenken.

Die englische Presse brüht ihre bittere Enttäuschung über das Scheitern von Roberts' Plan aus. Selbst die Kavallerie vermochte nicht, die retirirenden Buren zu erreichen und festzuhalten. Nur 2000 Mann unter Delarey bedient die Hauptaktion gegen Bloemfontein, die 6000 Mann Dewets, Villiers und Cronjes unter dem Oberkommando von Grobler auszuführen hatten. Schon Mitte des Monats passirte der erste Erztrupp Labbrand, worauf der Rückzug des Hauptkorps begann. Die ersten 750 Erztruppen erreichten Kroonstad am vorigen Montag. Der Oberkommandirende Louis Botha leitete in Dewetsdorp den Rückzug aller Kommandos, French erreichte Dewetsdorp erst am Dienstag Abend. Bei den Buren war nur der leichte Troß zurückgeblieben. Ueberhaupt habe man sich für den jüngsten Vorstoß nach Süden so leicht bemüht wie möglich eingerichtet.

Hinsichtlich der weiteren englischen Verfolgung wird so meldet man der „Times“, die Rücksicht auf den allgemeinen Vormarschplan des Heeres, sowie der Gedanke an die Länge des Rückzuges und an die Schwierigkeiten der Verpflegung maßgebend sein. Labbrand liegt drei gute Tagemärsche von Tlabanqu und vier von Dewetsdorp und Wepener. Keinesfalls könnten anscheinlich britische Abtheilungen Labbrand vor Montag erreichen. Inzwischen meint selbst die „Times“, es werde sich wenig Gelegenheit bieten, den sich von Dewetsdorp zurückziehenden Buren empfindliche Verluste beizubringen. Der Burengeneral

Botha, der am Montag in Dewetsdorp eintraf, machte sich schnell die Lage klar und ordnete die sofortige Zurückziehung der Burentruppen an. Nach dem „Daily Chronicle“ gab die berittene Infanterie des Obersten Alderson die Verfolgung der Buren auf. Rundle war am Freitag noch auf der Verfolgung begriffen; das Gebiet nordwärts von Wepener war frei vom Feinde. Das Reutersche Bureau meldet, General French und Rundle haben am Donnerstag Dewetsdorp verlassen, um in getrennten Kolonnen die Verfolgung der zurückgehenden Buren fortzusetzen.

Nach dem „Daily Telegraph“ richteten sich auf dem östlichen Kriegsschauplatz die Buren darauf ein, den Winter in Natal zu verbringen. Sie schaffen ihr Vieh von der Hochebene nach Natal zur Winterweide und ziehen von den Eingeborenen eine Hüttensteuer ein. Die Buren detachirten einige hundert Mann zur Bewachung des Vancorenens und des Oliverhöhe-Passes. Die Kommandanten Debeer und van Niekerk, welche die Vertheilung der Truppen der Buren besorgen, trafen berartige Dispositionen, daß alle Truppen bei jedem Raub, den die Engländer anzugreifen versuchen sollten, vereinigt werden können.

— Kapstadt, 28. April. Meldung des Reuterschen Bureaus. Um für alle Fälle Vorkehrungen zu treffen, sind Befehle gegeben, alle Krankenhäuser zu räumen. Die derzeitigen Insassen werden, sobald ihr Zustand es zuläßt, auf die Hospitalküchle gebracht.

— Lourenço-Marques, 29. April. Meldung des Reuterschen Bureaus. Der Dampfer „Gironde“ ist mit 135 000 Pfund Sterling in gemünztem Golde und 121 000 Pfund in Goldbarren in See gegangen. Der Betrag wird von einer französischen Bank in Johannesburg nach Paris gefandt.

— London, 29. April. Eine dem Kriegsamte zugegangene Depesche meldet 10 weitere Todesfälle an Krankheiten unter den gefangenen Engländern in Prätoria. Danach sind die Krankheiten unter den Gefangenen anscheinend durchaus nicht in der Abnahme begriffen.

— London, 30. April. Reuter meldet aus Prätoria vom 26.: Die von der Regierung eingesetzten technische Sachverständigen-Kommission ist überzeugt, daß die Explosion in der Begbischen Fabrik auf eine böswillige That zurückzuführen ist und der Explosivstoff Dynamit oder Nitroglycerin ist. Es wurde ein unterirdischer Gang entdeckt, welcher von einem unbewohnten Hause bis zu dem Orte gezogen war, wo die Explosion stattfand. Der Eisenbahnverkehr nach der Delagoa-Bai ist unterbrochen, um das Entkommen Fluchtverdächtiger zu verhindern. Unter den 20 Verhafteten befindet sich der Sohn des Chefs der Firma Begbie, William Begbie. Die für die vorläufige Haftentlassung angebotene Kaution wurde abgelehnt.

Im Orange-Freistaat.

— Bloemfontein, 30. April. Reutermeldung vom 28.: Die Division Pole-Carew ist heute früh hier eingetroffen.

— London, 30. April. Aus Tabanqu, 29. April, wird gemeldet: General Rundle ist gestern hier eingetroffen ohne während seines Vorgehens mit Buren zusammengekommen zu sein. Dieselben befinden sich in nordöstlicher Richtung von der Stadt.

— London, 30. April. Reuter meldet vom 28. ds. aus Maseru: Heute früh wurde in der Richtung auf Tlabanqu ein mehrere Stunden anhaltendes Feuer vernommen. Das Ergebnis des Kampfes ist noch unbekannt. Die Buren, welche auf dem Rückzuge von Wepener und Dewetsdorp begriffen sind, marschiren nicht auf der Landstraße, sondern quer über die Felder, damit sie von der Basuto-Grenze aus nicht beobachtet werden können.

hd London, 29. April. Das Kriegsamte erklärt, bis jetzt keine Bestätigung der Meldung erhalten zu haben, wonach eine Abtheilung Dragoner der Division des Generals French von den Buren bei Kapuilskop östlich von Tlabanqu aufgerieben oder gefangen genommen worden sei.

hd London, 30. April. Aus Alival North wird gemeldet die Stadt Nouville ist beinahe ganz verlassen. Stadtbehörden existiren nicht mehr. Die Einwohner wissen nicht, unter welcher Regierung sie sich befinden. Im Gefängnis sind drei Gefangene, der Gefängnisdirektor erklärt, er habe von Niemand den Auftrag erhalten, dieselben mit Nahrung zu versehen. Zahlreiche Buren des Distrikts Nouville sind nach ihren Farmen zurückgekehrt. Auch viele Nachzügler sind in der Gegend gesehen worden. Man behauptet, Kommandant Olivier sei am 23. April bei Wepener verwundet worden.

Vom westlichen Kriegsschauplatz.

— Warrenton, 29. April. Meldung des Reuterschen Bureaus. Da die Buren gestern aus einigen Verschanzungen nahe der Brücke ziemlich oft Schüsse abgaben, beschloß sie die englische Artillerie, wobei ein Militärballon gute Dienste leistete. Auf englischer Seite sind keine Verluste zu verzeichnen.

— London, 30. April. Reuter meldet aus Kimberley vom 28.: Lord Methuen befahl, daß für den gefallenen Oberst Billebois-Mareuil in Boschof ein Denkstein mit französischer Inschrift gesetzt werde.

Das Ausland.

— Berlin, 29. April. Die „Nordd. Allg. Ztg.“ schreibt: Gegen den Generalkonsul Fode-Rapport waren vor einigen Tagen in der Presse Vorwürfe laut geworden, welche als unbegründet an hiesiger Stelle an der Hand seines amtlichen Berichtes dargelegt werden konnten. Neuerdings sind in einer Reihe von Blättern abermals angebliche Äußerungen und Handlungen berichtet worden, wodurch sich Fode eines pflichtwidrigen Angeles an nationaler Gesinnung schuldig gemacht haben soll. Es entspricht nicht den Gepflogenheiten des Auswärtigen Amtes, Beamte vorzugeben, bevor sie Gelegenheit gehabt haben, sich auf die gegen sie vorliegenden Vorwürfe zu rechtfertigen. Zu solcher Rechtfertigung wurde Fode sogleich nach dem Bekanntwerden der neuen Anschuldigung aufgefordert. Es wird von den Ausfagen des Generalkonsuls abhängen, ob sich die vorgelegte Behörde zu Maßnahmen gegen sein Verhalten veranlaßt sieht oder nicht.

— Haag, 29. April. Meldung des Reuterschen Bureaus Die Burenkommission besucht morgen Amsterdam und schiffte sich am 4. Mai Abends in Rotterdam auf dem Dampfer Naasdam nach Amerika ein. Die Gesandten Dr. Leyds und Dr. Müller machen die Reise nicht mit.

Konkurse in Baden.

Pforzheim. Glaser Ernst Gaug Wittwe, Karoline geb. Bichter in Pforzheim. Konkursverwalter Rechtsanwalt Dufner Herr.

Konkursforderungen sind bis zum 18. Mai bei dem Gerichte anzumelden. Prüfung der angemeldeten Forderungen 25. Mai. Keningingen. Steinhauermeister und Kaufmann Emil Hügle in Nordweil. Konkursverwalter Kaufmann Albert Hug in Keningingen. Konkursforderungen sind bis zum 12. Mai bei dem Gerichte anzumelden. Prüfung der angemeldeten Forderungen 21. Mai.

Radolfzell. Firma Karl Kramer in Gottmadingen, Firmeninhaber „Schuhwaarenhändler Karl Kramer“. Konkursverwalter Maissenrath Theodor Bruggler in Radolfzell. Konkursforderungen sind bis zum 14. Mai bei dem Gerichte anzumelden. Prüfung der angemeldeten Forderungen 21. Mai.

Stodach. Tagelöhner Franz Anton Gahner von Biptingen. Konkursverwalter Rechtsagent Stephan in Stodach. Konkursforderungen sind bis zum 23. Mai bei dem Gerichte anzumelden. Prüfung der angemeldeten Forderungen 7. Juni.

Neustadt. Landwirth Johann Eiche von Fallau. Konkursverwalter Kaufmann Arthur Lender in Lengkirch. Konkursforderungen sind bis zum 11. Mai bei dem Gerichte anzumelden. Prüfung der angemeldeten Forderungen 19. Mai.

Auswärtige Todesfälle.

Dossenheim. Oskar Stetter, Postassistent, 23 J. a. Durlach. Gustav Steinmetz, Sattler, 30 J. a. Freiburg. August Hirt, Notariatsassistent, 43 J. a. — Jakobina Scherer Wwe. geb. Graf. — Kaspar Jung, Privat, 82 J. a. Gölshausen. Jakob Bartholoth, Deponom, 54 J. a. Ganten. Viktor Schmidt, 89 J. a. Ginterzarten. Maria Steiert geb. Schwörer, 62 J. a. Kirchheim. Gg. Friedrich Stumpf, 76 J. a. Bilingen. Lambert Falter, Maschinenmacher, 61 J. a. Wangen. Valvine Wolf Wwe. geb. Weisbacher, 78 J. a. Zell-Weierbach. Emilie Herzog Wwe., 50 J. a.

Offene Stellen.

Beim Bezirksamt Weinheim auf 1. Mai eine Schreibhilfsstelle mit einer Jahresvergütung von 600 M. Beim Tiefbauamt Mannheim, die Stelle eines Straßenmeisters, Anfangsgehalt monatlich Mk. 150, vierteljährliche Kündigung. Bewerbungsgesuche bis zum 10. Mai.

Vergnügnungs- und Vereins-Anzeiger.

Montag, den 30. April: Arbeiterbildungsverein. S. 9 U. Versammlung. Hofseum. 8 U. Vorstellung. Verico. 8 1/2 U. Vorstellung. Stenoqr. Stolze-Sören. S. 9 U. Fortb.-u. Deb.-Kurs Markgrafenstr. 41.

Wasserstand des Rheins.

Maxau, 30. April. 4,13 m, fällt. Aehl, 29. April. 2,72 m, fällt. Waldsbut, 29. April. 2,68 m, Beharrungszustand. Konstantz. Hafengegel. Am 28. April 3,26 m (27. April 3,26 m.)

Für die verwundeten Buren

gingen auf den Aufruf des „Aldentischen Verbandes“ bei uns ein: Gesammelt von den Kontrollverpflichteten von Spieberg 6,60 Mk., Eingänge von Stammtisch zur Dampf- hahn Karlsruhe 1,50 Mk., Bürgergesellschaft der Südstadt 8. Mk., Fräulein Sophie Hoffmann 1. Mk., Militärverein Nippur anlässlich des Vorstands. Jubiläum des Herrn Schübele 17,30 Mk., Gesellschaft Am im König von Preußen 3,50 Mk. Weitere Gaben nimmt mit Dank entgegen.

Die Expedition der „Bad. Presse“

× Deutsche Lebensversicherung Potsdam. Die Gesellschaft hat im vergangenen Jahre mit hervorragendem Erfolg gearbeitet und an neuen Versicherungsgeschäften das Jahr 1898 um fast 8 Millionen Mark überflügelt. Es sind 6367 Versicherungs-Anträge über 24 719 314 M. Kapital und 5149,35 Jahresrente zu erledigen gewesen. Durch Ableben der Versicherten sind von den Versicherungen auf den Todesfall (einschließlich Sterbefälle) 683 Policen, durch welche 664 Personen versichert waren, über zusammen 1 228 945 M. Versicherungssumme fällig geworden. Der Versicherungsbestand, welcher Anfang 1899 rund 103 1/2 Millionen Mark betrug, ist bis heute auf über 115 Millionen Mark gestiegen. Auch in finanzieller Beziehung war die Entwidlung den Erwartungen entsprechend. Die in 1899 vertheilte Dividende hat bis 62,60 Prozent der Jahresprämie betragen.

Ein Wink für die Hausfrau. Maggi zum Würzen der Suppen, Saucen, Gemüse usw. übertrifft als appetit- und verdaulicheres Geschmacksverbesserungsmittel alle im Handel befindlichen Extrakte und ist zudem noch viel billiger als dieselben. Maggi zum Würzen sollte auf keinem Tisch, in keiner Küche fehlen.

DRAIS-RÄDER

größte Stabilität — hochelegante Ausstattung — leichtester Lauf. Vertreter: Gustav Boegler, Karlsruhe. Kurvenstrasse 13. 2152a

Frau Emilie Gigar

Atelier für elegante Damenschneiderei. Karlsruhe, Kaiserstrasse 125, III.

Ischias,

Sicht und Rheumatismus. Diese beiden letzten Leiden wurden in den letzten drei Jahren, seit Einführung der Farnadbehandlung im Friedrichsbad Karlsruhe an 243 Patienten mit großem Erfolge bekämpft, und die allerbesten Resultate erzielt. Aufzeichnungen darüber befinden sich zur Einsichtnahme an der Kasse. 2910

Wasch-Seide

ist bekanntlich die Lösung der Mob für diesen Sommer und zugleich die praktischste, die jemals von der launischen Göttin ausgegeben wurde. Für leichte Sommerkleider und Mousen giebt es nichts Angenehmeres im Tragen als diese neuen waschbaren u. soliden Seidengewebe, die in mehr als 100 versch. reizenden Streifen- u. Caromulten von M. 1,50 bis M. 4,75 p. Mt. durch das bef. Special-Seidenhaus von Ditt & Eid Wache in Karlsruhe zu beziehen sind

Unübertroffen zur Haut- und Schönheitspflege.

MYRRHOLIN-SEIFE

Als beste Kinderseife ärztlich empfohlen.

Wer nach Amerika, Asien, Afrika, Australien schnell, gut und billig fahren will, wende sich an die oberrheinlich concess. Generalagentur für Baden von F. Keru in Karlsruhe. Seckelstraße 8. 10218

The Berlitz School of Languages

Es ist ebenso möglich, nur vermittelst grammatiscchen Unterrichts es bis zur Beherrschung der Konversation in einer lebenden Sprache zu bringen, wie es unmöglich ist, vermittelst anatomischer Studien Gehen und Schwimmen zu lernen.

Für Französisch: Monsieur Delautre.
 Englisch: Mr. Robertson.
 Italienisch: Sig. Buzzoni.
 Russisch: Gospodin Dworezki.

Prospekte gratis und franco.

1890*

Sprachlehr-Institut für Erwachsene
 Kaiserstrasse 161, 3 Trepp., Eingang
 Ritterstr. Französ., Engl., Italien.,
 Deutsch. Nur Lehrer der betreffen-
 den Nationalität. Klassen- und Einzel-
 Unterricht für Herren und Damen
 v. 9 Uhr morgens bis 10 Uhr abends.
 Eintritt jederzeit. Probelektion gratis.
 Konversation u. Korrespondenz.

English.

Miss Dora Shaw gives lessons in
 Grammar and Conversation. 7.5
 (653 Friedenstrasse 10, III.)

Cisidhrante,

zwei- und einhäufig, Badewannen
 aus Zink, jeder Art und Größe, zu
 den billigsten Preisen bei B1206.2.1
K. Reinhold,
 Akademiestr. 14, Hinterhaus.

Ankauf

getragener Herren- und Frauen-
 Kleider, Schuhe und Stiefel,
 Militärflecken, gebrauchte Betten
 und Möbel und zahlr. hierfür die
 höchsten Preise

Frau Elise Levi,
 Mariengrabenstr. 23
 parterre. 10019*

Schiffsjungen

für erstklassige Segel-Schiffe,
 lange Reisen, sofort gesucht.
M. Glöde, Feuerbureau,
 Hamburg, Vorlesen Nr. 17.
 Man verlange Prospect.

Student

des Maschinenbau-faches
 mit 4-jähriger Vertiefung und
 Absolvent eines Technicums, sucht für
 die freien Nachmittage Beschäftigung
 auf einem technischen Bureau. Gef.
 Zuschrift erbeten unter B1146 an die
 Exped. d. „Bad. Presse“ 2.2

Lüchtiger Außenbeamter,

mehrere Jahre in verschiedenen Ver-
 sicherungs-Bereichen tätig, sucht Ein-
 gagement am liebsten in der Unfall-
 und Haftpflicht-Branche.
 Gef. Offerten erbeten unter
 H. 1439 an
Kaasenstein & Vogler, A.-G.,
 10729.2.2 **Karlsruhe.**

Feuer-Versicherung.

Eine gut eingeführte Fein-
 versicherungs-Gesellschaft hat
 ihre Agentur in Karlsruhe neu
 zu besetzen.
 Offerten sub G. 8914 an die Exped.
 der „Bad. Presse“ erbeten. 2.2

Bäckerei-Gesuch.

Auf 1. Oktober event. auch früher,
 wird in Karlsruhe oder Umgebung eine
 gangbare Bäckerei zu pachten ge-
 sucht. Offerten unter Nr. B1197 an die
 Exped. der „Bad. Presse“ erb. 2.2

Gesucht.

Mark Siebentausend
 per sofort oder 1. Juli auf gut ren-
 zierendes Haus aufzunehmen gesucht.
 Off. nebst Bedingungen unter B1103
 an die Exped. der „Bad. Presse“ er-
 beten. 2.2

Von einem Geschäftsmann werden
 3000 Mk. gegen Verpfändung einer
 Lebensversicherungspolice und Bür-
 gerschaft sofort aufzunehmen gesucht.
 Offerten unter Nr. 10658 an die Exped.
 der „Bad. Presse“ erbeten. 2.2

Ca. 100 000 Mark

auf gute 1. Hypothek für Karlsruhe
 oder in kleineren Orten auf's Band
 zu vergeben. Industrielle Sta-
 bilisiment angeschloffen. Offerten
 unter Nr. B1261 an die Expedition
 der „Bad. Presse“.

Haus zu kaufen gesucht.

Ein kleineres, gut gebautes Haus
 in einem Anstaltsort oder Markt-
 ort zu kaufen, sowie eine Woh-
 nung von 4 Zimmern und Zubehör
 zu mieten gesucht. Gef. Angebote
 nimmt die Exped. der „Bad. Presse“
 entgegen unter Nr. 2204a. 2.2

Ein gut erhaltener

Gasherd
 wird zu kaufen gesucht.
 Offerten mit Preis unter B1148
 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Fahrrad

gegen Kigarren einzubehalten. Off.
 unter L. St. 2371a an die Exped.
 der „Bad. Presse“ erbeten. 2.2

Ein Lehrer sucht französische oder

englische
Conversation
 gegen deutschen Unterricht.
 Offerten unter Nr. 10676 an die
 Exped. der „Bad. Presse“ 2.2

Zu verkaufen

Bäckerei-Verkauf.
 Eine der ältesten gangbarsten
 Bäckereien mit neuestem Ofen,
 Mühle der Mischfabrik, ist anderweitigen
 Unternehmern halber mit mäßiger
 Anzahlung zu verkaufen. Offerten
 unter Nr. B1143 an die Expedition
 der „Bad. Presse“ erbeten.

Milchkuranstalt

zu verkaufen.
 Eine Milchkuranstalt von 12-14
 Stk. Vieh und einem täglichen Milch-
 ablauf von 180 Liter ist sofort zu ver-
 kaufen. Off. u. B1180 an die Exped.
 der „Bad. Presse“ 2.2

Eine früher gangbare

2105a, 12.7
Ziegelei,
 eine Stunde vom Bahnhof, mit großem
 Bohnenfeld, Stallung, Scheune und
 sonstigem Zubehör, umgeben von
 1 ha Baumgarten und 2 ha Wiesen
 u. Ackerland, ist wegen Todesfall des
 Besitzers sofort billig zu verkaufen. In
 Erfahrung bei Erhard Kinkel in
 Herford bei Hildesheim i. Gf.

Braune Stute,

10-jährig, 78 cm,
 statliches Wagen-
 pferd, geht ein u.
 zweispännig, ist zu verkaufen, weil
 zum Reiten zu schwer. 2136a, 3.3
 Auskunft durch Hrn. Oberarzt
Schroeder, Nassau.

Wegen Vergrößerung verkaufe

billig:
 1 Dampfessel, 15 qm Hfl.,
 1 stationäre Locomobile, 20 Pfl.,
 1 Dampfmaschine, 4-7 HP,
 1 Kurbelwelle und 1 Schleu-
 denmaschine.
 Sämtliche Maschinen sind gut
 erhalten und werden unter Garantie
 abgegeben. 2274a, 4.3
 Anfragen sind zu richten an
Georg Lenz,
 Seidenfabrik - Appretur,
 Schobheim.

Break-Verkauf.

Ein bereits noch neues, elegantes
 Jagd-Break unter günstigen Bedin-
 gungen zu verkaufen. 2304a
 Auskunft bei
S. Rottenburger, Straßal.

Pianino,

ausgezeichnetes Instrument,
 sehr billig unter Garantie
 zu verkaufen. 10623, 3.2
Zuisenstraße 19, part.
 Einsehen zwischen 2 und 8.

Borzüglich erhaltenes

2184a, 3.3
Orchestrion
 mit 10 Kl.-Einwurf für
 • Concert- und Tanzzweck •
 ist billig zu verkaufen.
Musikhaus Carl Ruckmich,
 Freiburg i. B.

Bahnrenner,

Wob. 1900, erstklassiges Fabrikat,
 bereits neu, wird wegen Aufgabe des
 Fahrers spottbillig abgegeben, sowie
 eine sehr. Tourenmaschine. Ansufr.
 Schreffelstr. 55, part. B1173.2.2

Auf Abbruch

zu verkaufen:
 Einstöckiges Häuschen, 7,85 m
 lang, 6,10 m tief, das zum
 Wiederaufstellen geeignet ist. Bau-
 stoffe sind nicht abzuführen.
 Refl. wollen sich wenden an
 Bureau 10719.2.3
Ruppertstraße 66.

Pianino,

vorzügliches Instrument,
 wenig gespielt, voller, edler
 Ton, gediegenes Material
 unter unumschränkter
 Garantie sehr billig im
 Auftrag zu verkaufen.
Hans Schmidt,
 Musikalien-Handlung,
 Rondenplatz,
 Telefon 487. 10622.3.2

Ein guterhaltener

2325a, 3.2
Wdler-Landem
 zu verkaufen. **J. B. Mors,**
 Mannheim, H. 7, 32

Fahr-Rad.

Ein Opel-Rad, wenig benutzt, fast
 neu, sammt Zubehörsgegenständen und
 sonstigem Zubehör billig zu verkaufen
 10720 **Herrnstraße 21.**

Milchziegen,

2 gute, horlos, und 1 hochträgliche,
 gute Milchkerinnen geht ab B1116
Eberle, Rietlingen.

5 Jagdhunde

sind zu verkaufen bei B1130, 3.2
Jakob Farrer
 Klein-Rappert.

Bohnensteden u. Brennholz

stets zu haben 11051, 3.2
Zuisenstraße 24.

Stellen finden

Zu sofortigem Eintritt
Anwaltsgehilfe
 gesucht, der Kosten- u. Zustellungs-
 weesen versteht; Schreib-
 maschinen-Schreiber
 erwünscht. 10786, 2.1
Nichtanwalt C. Bender,
 Kaiserstraße 149.

Gesucht

nach Anwärter in eine Damen-
 sortiranstalt ein energischer Mann
 im Alter von 25 bis 30 Jahren.
 Derselbe soll die Aufsicht über das
 Arbeiterpersonal event. auch über das
 Lager übernehmen. Solche mit schöner
 Handschrift werden bevorzugt. Branchen-
 lemmnis wird nicht verlangt.
 Offerten unter Angabe der Gehalts-
 ansprüche und Einsegnung von Brief-
 post an die Exped. der „Bad. Presse“
 unter M. 2327a. 2.2

Eine bauliche Nebenbahn im

Privatbesitz sucht einen tüchtigen
Bahnmeister.
 Offerten mit Gehaltsansprüchen und
 Zeugnissen an die Expedition der
 „Badischen Presse“ erbeten unter
 Giffire H. 2203a. 3.3

Werkshreiber

gesucht
 für das technische Bureau einer Fabrik.
 Verlangt wird gute Handschrift und
 Kenntnisse im Zeichnen. Nähere
 Unteroffiziere erhalten den Vorzug.
 Offerten unter 2270a an die Exped.
 der „Bad. Presse“ 3.1

Eine Möbelfabrik

Süddeutschlands' und selbständige
Zurichter,
 Zuschnneider und Fertigmacher
 in dauernde Stelle bei guter Be-
 zahlung. 10647, 3.2
 Offerten mit Ansprüchen erbeten
 unter Nr. 1412
 an **Haasenstein & Vogler, A.-G.,**
 Karlsruhe.

Rechnerinnen, Adhinnen,

Zimmer-, Haus-, Küchen-
 und Kinderarbeiten suchen,
 findet jederzeit Stelle durch
 3159*
Bureau No. 2, Kurvenstr. 27.

Wir suchen zum möglichst baldigen

Eintritt für unser technisches Bureau
 einen gewandten 10630, 3.3
Zeichner,
 der im Stande ist, schöne u. saubere
 Zeichnungen auszuführen.
 Ferner suchen wir zur Bedienung
 des Lichtapparates einen
rechthaffenen Mann,
 der gleichzeitig das Reinigen der
 Bureaus besorgt.
 Offerten sind zu richten an die
Maschinenfabrik vorm. L. Nagel,
 Akt.-Ges., Karlsruhe-Mühlburg.

Für Sägewerke.

Ein in der Holzbranche durchaus
 erfahrener Mann geizigen Alters, mit
 prima Attesten, sucht Stelle auf einem
 Sägewerk als
Platzmeister.
 Derselbe ist mit dem Einkauf und
 Eintheilen von Stammholz gründlich
 vertraut.
 Offerten unter Nr. B1120 an die
 Exped. der „Bad. Presse“ 2.2

Schneider gesucht

bei freier Station 8-12 Uhr, bei
 Schneidermeister 2309a
Mich. Seibert,
 Bruchsal, Regelfstraße 15.
 Ehebotschaft kann auch ein ordent-
 licher Junge in die Lehre treten.

Raminfeger-

Gesuch.
 Ein tüchtiger Arbeiter kann sofort
 eintreten bei 2320a, 2.2
Otto Dubac,
 Raminfegermeister,
 Wolfsohn.

Fuhrknecht,

tüchtig und stadtkundig, wird sofort
 auf dauernd gesucht. 10660, 3.3
Karlsruhe 12, im Laden.

Maschinenarbeiter,

Lebiger, zuverlässig, bei hoch m Lohn
 s. fort gesucht. Näh. durch die Exped.
 der „Bad. Presse“ unt. Nr. 2268a.
 Anfr. von Zusw. gen. Rückporto. 3.2

Cigarren-Sortierer

oder -Sortiererinnen
 finden dauernde Beschäftigung.
 Cigarrenfabr. **J. G. Rohlfelder & Co.,**
 23. 9a Mühlburg in Baden. 3.1

Wir suchen einen jüngeren

Arbeiter
 für die Bohrmaschine. 10737

Markstahler & Barth.

Ein kräftiger Hausburische zum
 sofortigen Eintritt bei guter Be-
 zahlung gesucht. B1182, 2.2
Seboldstraße 3, Durlach.

Gesucht

per sofort ältere zuverlässige Person
 oder alleinstehende Frau, welche kochen
 kann und Hausarbeit verrichten gegen
 hohen Lohn. Dauernde Stellung bei
 guter Behandlung zugesichert. Näheres
 Mittags Freitag, 109, 2. Stod.

Mädchen,

das selbständig kochen kann, für
 sofort oder später bei guter Be-
 zahlung. Näheres zu erfragen in
 der Exped. der „Bad. Presse“ unter
 Nr. 2318a.

Draves, fleißiges Dienstmädchen

sofort gesucht. Georg-Friedrichstraße
 Nr. 11, 4. St. 0834, 5.5

Jung. Monatsfrau od. Mädchen

für einige Nachmittage, in H. Familie
 zum 1. Mai gesucht. Näh. mündl. b. i
 Stahr, Neustadtstr. 1. 10728, 2.2

Unabhängiger junger Mann als

Kellner-Lehrling
 für ein Hotel des badischen Schwarz-
 waldes zu sofortigen Eintritt gesucht.
 Offerten sub H. 2340a an die
 Exped. der „Bad. Presse“.

Lehrstelle

ist in m. Coloniale- u. Drog.-Gesch.
 u. ähnl. Beding. zu bel. 10640, 3.3
J. Koch, Drog., Herrenstr. 35.

Stuffateur-Lehrling

findet bei sofortiger Bezahlung
 Stelle bei 10738, 2.1
A. Meyerhuber, Bildhauer,
 Kronenstraße 7.

Schlosserlehrling

kan eintreten. 10782, 2.1
Stefanienstraße 21.

Lehrlings-Gesuch.

Ein ordentlicher Junge aus acht-
 bbarer Familie kann sofort unter sehr
 günstigen Bedingungen eintreten.
J. B. Albrecht,
 Kunst- und Handlungsgärtner,
 Bruchsal. 6.5

Einige gesunde u. kräftige Burichen

können gegen sofortige Lohn-Verpflichtung
 als 10629, 5.3
Kesselschmied-Lehrlinge
 bei uns eintreten.
 Maschinenfabrik vorm. L. Nagel
 Akt.-Ges., Karlsruhe-Mühlburg.

Stellen suchen

Nachweislich tücht., pflanzentreuer
Bautechniker,
 gel. Maurer (Badener), m. 25jähr.
 Praxis (hiervon 6 Jahre Bauleiter,
 bei Behörden und 12 Jahre in
 Zürich tätig), in allen Bauweisen
 große praktische Erfahrungen, in
 Projekt, Anschlag, Abrechnungs-
 überhaupt in allen Bureauarbeiten
 sicher, energ., selbständ. Bauleiter,
 sucht, gestützt auf Ia. Zeugnisse,
 bei sehr bescheidenen Ansprüchen
 sofort anderweitig Stellung.
 Gef. Offert. erbeten unt. Nr. (730
 „Kochbantschneider“ an die Exped.
 der „Bad. Presse“ 4.4

Junger

Manufakturist,
 auch in der Confections- u. Tuch-
 waaren-Branche tüchtig, sowie mit
 sämtlichen Bureauarbeiten gut ver-
 traut, sucht, gestützt auf prima Zeug-
 nisse und Referenzen, anderweitig
 Stellung. Andere Branche nicht aus-
 geschlossen. Eintritt nach Willkür.
 Gef. Offerten an die Exped. der
 „Bad. Presse“ unter Nr. 2326a. 2.2

Tüchtige

Landschafts- u. Blumenmalerin,
 die franz. u. engl. Spr. im Unterricht
 geübt, sucht im Juli ab Engagem.
 an pair in ländl. Gegend. Off.
 unter J. M. 2272a an die Exped. d.
 „Bad. Presse“ erbeten. 2.2

Haushälterin-Stelle

sucht ein. Fräulein in H. Haushalt,
 womöglich auf dem Lande. Off. unter
 2322a a. b. Exp. d. „Bad. Presse“. 2.2

Zu vermieten:

Herrschfts-Wohnung.
 Ritterstraße 11, nächst der
 Kitzstraße, in im 3. Stod eine sehr
 schöne Wohnung, bestehend aus
 6 Zimmern, Küche mit Speisekammer,
 Vorder- und Hintertrepp., nebst einem
 Garten und reichlichem Zubehör,
 auf 1. Juli zu vermieten. Näheres
 im 1. Stod. 10582, 3.3

Wohnung zu vermieten.

Gartenstraße 58, Neubau,
 sind schöne, geräumige Wohn-
 ungen von 3 Zimmern, Bade-
 zimmer, Abort mit Closet auf
 1. Juli zu vermieten. 9251*
 Näheres im Neubau von 2
 bis 6 Uhr.

Zufanienplatz 18 ist eine Wohnung

von 3 Zimmern, Küche und Keller
 auf 1. Juli zu vermieten. 41176
 Zu erfragen im 1. Stod.

Wohnung zu vermieten.

Ein kleines Logis von 2 Zimmern,
 Küche sammt Zubehör auf sofort zu
 vermieten. Zu erfragen in der
 Expedition der „Badischen Presse“
 unter Nr. 10927.

Gartenstraße 58, Neubau,

sind im 2. und 3. Stod Wohn-
 ungen von 4 Zimmern, Bade-
 zimmer, Abort mit Closet nebst
 Zubehör auf 1. Juli zu ver-
 mieten. 10216*
 Näheres im Neubau von 2
 bis 6 Uhr.

Gartenstraße 58, Neubau,

ist im 5. Stod eine schöne
 Wohnung von 2 Zimmern auf
 1. Juli zu vermieten. 10171*

Rudolfstraße 6 ist eine schöne

Wohnung von 2 Zimmern,
 Küche und Keller an ruhige Leute zu
 vermieten. Zu erfrag. part. B1172*

Ca. 800 Meter Magazin-

und Bureauräume,
 sowie großer Hof, an der
 Industriebahn gelegen, sofort
 zu vermieten.
 Offerten unter Nr. 437 an die
 Exped. der „Bad. Presse“ erbeten. 5.4

Größe Stallung

u. Heuspeicher, Durcheuzimmer,
 großer Hof, auch geeignet zu
 vermieten mit und ohne Woh-
 nung. Off. unter (436 an die
 Exped. der „Bad. Presse“ 5.4

In der Nähe Karlsruhe in

neuerbauten Hause sind noch einige
 sehr schöne Wohnungen
 von 2 oder 3 Zimmern im Preise
 von 160 Mk. an sofort oder später
 zu vermieten. Näheres Auskunft er-
 theilt 4044*
Ernst Double, Angartenstraße 24.

Mühlburg.

Wohnung von drei Zimmern im
 2. Stod und solche von vier Zimmern
 im 3. Stod, jeweils mit allem Zu-
 gehör auf sofort zu vermieten. Auf
 Wunsch Gartenanteil. 8035
 Näheres Rheinstr. 55, 3. St.

Mühlburg. Rheinstraße 32

ist im 2. Stod eine feine blühende
 Wohnung von zwei Zimmern und
 Zubehör auf sofort oder später zu
 vermieten. Näheres im Laden
 daselbst. B1052, 2.2

U. d. Rheinstraße 22, Seitenbau, 3. Stod.

ist ein freundliches Zimmer
 an einen solchen Arbeiter zu ver-
 mieten. B1201, 2.2

Ein gutes, schön möbliertes Zimmer

ist im 3. Stod sofort oder später
 zu vermieten. Zu erfr. B1198, 2.2
 Schützenstraße 102, im 3. Stod.
 Gassenstraße 71, 2. Tr. L. ist ein
 möbl. Zimmer, sep. Eing., so-
 fort an bef. Herrn oder Fräulein
 preiswürdig zu vermieten. (1053, 3.2

Neapolitstraße 27, 3. Stod, ist ein

sehr möbliertes Zimmer an bef.
 Herrn zu vermieten. (1079, 3.2

Mariengrabenstr. 5, Bld. 2. St. ist

auf 1. Mai od. später ein großes
 Zimmer mit d. Küche zu ver-
 mieten.

Für leichte und elegante Frühjahrskleider empfehlen

Foulard

in den neuesten Dessins, grosse Farbauswahl, regen- ächt, verschiedene Webarten, Twill Liberty Waschseide.

Leipheimer & Mende

Kaiserstrasse 86/88.

10560.21

Gewerbeschule.

Das neue Schuljahr beginnt Dienstag den 1. Mai. Neueintretende haben sich mit dem Zeugnis der zuletzt besuchten Schule und mit Heft und Buch, früh präcis 1/7 Uhr im Anstaltsgebäude (Zirkel 2) zur Aufnahmeprüfung einzufinden. Die Schüler des II. und III. Jahresjahres erscheinen am Donnerstag den 3. Mai, präcis 1/7 Uhr früh. Die vom Vater (Fürsorger) und Lehrmeister unterschriebenen Zeugnisbüchlein sind mitzubringen. — Ausstretende müssen eine schriftliche vom Vater (Fürsorger) und Lehrmeister unterschriebene Austrittserklärung einreichen; das Datum des Einlaufs dieser Austrittserklärung beim Schulvorstande ist für die Schulgeldberechnung maßgebend. Gefuche wegen Schulgeldbefreiung nehmen die Herren Klassenlehrer entgegen; seitberige Befreiungen müssen erneuert werden. — Auf regelmäßigen Schulbesuch wird mit aller Strenge gehalten, worauf beim Abschluss von Lehrverträgen zu achten. — Abendliche Fachrichturfür Gehilfen (Gäste). Offener Zeichenaal. — Schulprospekte, Jahresberichte und Auskunft über Lehrverträge, Lehrverträge u. dgl. —

Die Unterrichtsstelle für Frauen und Jungfrauen (Geschäftsgehilfen)

beginnen Dienstag den 1. Mai, abends 8 Uhr, und umfassen: Rechnen, Korrespondenz, Post- und Bahnverkehr, einfache und doppelte Buchführung, Französisch, Englisch, Schön- und Maschinenzeichnen, Stenographie und Handelsrechnen. Schulgeld halbjährlich 3 Mark. Persönliche Anmeldungen am gleichen Abend im Schulgebäude. Aufnahmebedingung ist das zurückgelegte 16. Lebensjahr. Austritte sind schriftlich beim Schulvorstand anzugeben; — das Datum des Einlaufs ist für die Schulgeldberechnung hierbei maßgebend. 8073.3.3 Karlsruhe, am 24. März 1900.

Der Gewerbeschul-Vorstand.

Rektor: Dr. Cathiau, Architekt.

Bekanntmachung.

Den Fortbildungsunterricht betreffend. Nach § 2 des Gesetzes vom 18. Februar 1874 sind Eltern, Arbeits- und Lehrherren verpflichtet, die fortbildungspflichtigen Kinder, Lehrlinge, Dienstmädchen u. s. w. zur Teilnahme an Fortbildungsunterrichte anzumelden und ihnen die zum Besuch bestellenden erforderliche Zeit zu gewähren. Zuwiderhandlungen werden mit Geldbusse bis zu 50 Mark bestraft (Abf. 2 desselben Paragraphen). Fortbildungspflichtige Dienstmädchen, Lehrlinge u. s. w. die von auswärts hierher kommen, sind sofort anzumelden, ohne Rücksicht darauf, ob dieselben schon in ein festes Dienst- oder Lehrverhältnis getreten oder nur versuchs- oder probeweise aufgenommen sind. Karlsruhe, den 10. Juli 1897.

Das Rektorat: G. Specht, Stadtschulrat. 17449*

Aerztliche Anzeige.

Unterzeichneter zeigt an, dass vom 1. Mai d. J. ab die Morgensprechstunde ausfällt. Die Sprechstunde findet statt: 10461.3.2 Wochentags von 1/2 - 1/4 Uhr Nachmittags, Sonntags nur von 8 - 9 1/2 Uhr Vormittags.

Karlsruhe—Mühlburg. Dr. med. Bukofzer, Teleph.-Anschl. 1172. prakt. Arzt.

Geschäfts-Eröffnung.

Einem kll. Publikum gestalte ich mir ergebenst anzuzeigen, daß ich eine Colonialwaaren- u. Weinhandlung mit Verkauf von Brantwein und Flaschenbier am hiesigen Plage eröffnet habe. Nach besonders auf meine guten und rein gehaltenen Weine, offen und in Flaschen, aufmerksam und sichere gute und billige Bedienung zu. Um geneigten Zuspruch bittend, zeichnet B1044.2.2 Hochachtungsvoll

Martin Westenhofer, Göthestraße 20b.

Konkurs-Ausverkauf.

Schuhwaaren! Schuhwaaren! Um schnell zu räumen, wird das übernommene Konkurs-Schuhwaarenlager zu jedem annehmbaren Preise ausverkauft. Größte Auswahl in nur besseren Herren-, Damen- und Kinder-Schuhwaaren ist noch vorhanden. 10551.5.2 Winter-Schuhwaaren enorm billig.

68 Kaiserstr. 68, am Marktplatz

Zu verkaufen

Thonwaarenfabrik Olweiler (Ob.-Elsäß)

mit vollständig renoviertem Betriebsmaterial. Sich zu wenden an Herrn Charles Zeller in Ober- und (Ober-Elsäß). 2151a.5.5 B1172.2 W. S.

Patent-Bureau

Karlsruhe CKLEYER, Kriegsstr. 77 INGENIEUR & PATENTANWALT

Filialbureau: Mannheim U 5, 12. Hauptbureau: Telefon No. 1303.

Möbel,

Betten, Spiegel, Stühle, Bettfedern, eiserne Bettstellen etc., für Erwachsene und Kinder kann man sehr billig und reell bei

Friedrich Holz,

Möbelmagazin und Vermietgeschäft. Marktgrafenstraße 26. Telefon 730.

NB. Ganze Ausstattern werden besonders berücksichtigt u. ist Zeit- zahlung gestattet. Vermietten einzelner Möbel und ganzer Einrichtungen. 628*

Reparaturen

an 10050.30.4

Fahrrädern

jeder Art, werden prompt und billig ausgeführt.

Alwin Vater,

Zirkel 32. Emailirung u. Vernickelung. Reinigen von Fahrrädern billigt im Abonnement.

Empfehlung.

Herren-Sohlen und Fleck Mk. 2.50

Damen- " " " " 1.80

Kinder- " " " " 1.-

an bei 8975*

K. Herrmann,

Schuhmachermeister, 27 Herrenstraße 27, vis-à-vis dem Kolmengarten. Gute Arbeit. Schnelle Bedienung. Gekker Schußlack à Fl. 20 Pf.

NEUHEIT und NEUHEIT

CLOSET BIDET

100 vereint

in hübscher

Bank mit Armlehnen

sowie alle anderen Sorten

geruchlos

Zimmer-Closets

kaufen Sie

in größter Auswahl

u. am billigsten

bei 10307*

Wilh. Göttle,

Kaiserstr. 150. Telefon 56.

Ankauf.

Getragene Herren- und Damen-Kleider, Schuhe und Stiefel, Betten und Möbel aller Art kauft fortwährend unter Bestzahlung höchster Preise 10082

M. David,

Marktgrafenstr. 17 u. 19.

A. J. B.

wird gegeben, behufs Einrückung seinen Namen zu nennen. B1097.2.2

W. S. B1172.2

Benger's patentirte Unterkleidung. System Prof. Dr. G. Jäger.

Verfilzt nicht, läuft wenig ein, bleibt porös und elastisch.

Alleinige Fabrikanten: W. BENDER SÖHNE STUTTGART.

Patentirt in allen Culturstaaten.

Alleinverkauf für Karlsruhe: Weiss & Kölsch, 211 Kaiserstrasse 211. 10281*

Eis! Eis! Eis!

Zum Abonnement auf Eis ladet ergebenst ein

August Enz

Natureishandlung und Kristalleisfabrik.

Geschäftslokal: Ecke Akademie- und Karlstraße Nr. 12. Telephonanschluß Nr. 1136. 10659.3.3

NB. Abonnements können täglich begonnen werden. 10568*

Wegen überfülltem Lager verkaufe ich hochseine, mittlere und einfache Zimmer-Einrichtungen zu den niedrigsten Preisen. Mehrjährige Garantie. Kein Kaufzwang. Lade daher zur gefl. Besichtigung meiner großen Auswahl ergebenst ein. 10568*

Jul. Weinheimer, Möbel- und Tapezier-Geschäft, Kaiserstraße 81/83.

Färberei u. chemische Waschanstalt 2005

vorm. Ed. Printz Act.-Ges.

Kaiserstr. 65 Kaiserstr. 193 Kaiserstr. 245

Erbprinzenstr. 10 u. Schützenstr. 8.

Anerkannt beste Bedienung bei mässigen Preisen.

Fahrrad, LO das schönste, interessanteste, liebste Kartenspiel der Welt für 1.- in der Buchhandlung Hauptstr. 60 August Walz, Durlach. Wiedervert. g. hohe Provision gefucht.

Kaiser-Panorama. 99 Kaiserstrasse 99. 29. April bis mit 5. Mai: Salzburg Berchtesgaden Königssee, Watzmann. Ist noch diese Woche ausgestellt. Geöffnet von Morgens 10 Uhr bis Abends 10 Uhr. 10661.2.2

Reelle Gelegenheit. Ein großes, leistungsfähiges Möbel-Ausstattungs-Geschäft liefert an zahlungsfähige Privatleute und Beamte

Möbel, Betten, Ausstattungen jeglicher Art

gegen monatliche oder 1/2-jährige Ratenzahlungen ohne Aufschlag des wirklich realen Preises. Offerten bittet man an die Exped. der „Bad. Presse“ unter Nr. 10641 zu senden und werden solche sofort unter Vorzeigung von Muster und Zeichnungen erledigt. 3.3

Möbeltransport

Nachtransport Richtung München sofort gesucht. Näheres unter Nr. B1208 in der Exp. der „Bad. Presse“ erbeten. 3.2

Heirath.

Einflüchtiger, noch rüstiger Geschäftsmann, Wittwer, 50 Jahre alt, katbol., mit erwachsenem Sohn, vermögend, sucht sich mit einem älteren Fräulein oder kinderloser Wittwe mit etwas Vermögen wieder zu verehelichen. Ein Fräulein vom Lande, welches Liebe und Lust zum Obst- und Gartenbau zeigt, bevorzugt.

Gefl. Offerten mit Angabe der Verhältnisse unter Nr. 2301a an die Exp. der „Bad. Presse“ erbeten. 3.3 Anonymes wird nicht berücksichtigt.

Heirath.

Junger Mann, Ausländer, wünscht mit einem hübschen Fräulein in nähere Verbindung zu treten.

Offerten unter Nr. 10633 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb. 3.3

Brantwein-Geschäft mit Brennerei zu verpachten.

Ein altrenommiertes Brantwein-Geschäft mit neu eingerichteter Brennerei, nur solide, treue Kundschaft, in der Nähe einer größeren Stadt Badens, mit Bahnverbindung, sofort unter den günstigsten Bedingungen zu verpachten eventuell spätem Verkauf. Offerten an die Exp. der „Bad. Presse“ unter Nr. 2251a. 3.3

Inspektor-Gesuch.

Für die von mir vertretene Anstalt, suche ich einen in Lebens-, Unfall- u. Haftpflichtversicherung versicherten Nutzenbeamten für Großherzogthum Baden. Gefl. Off. erbitte ich mir unter Beifügung eines kurzen Lebenslaufes und Angabe einiger Referenzen. 2156a.3.5

Karl Betz, Mannheim, General-Agent der Versicherungsanstalten der bayrischen Hypothekens- u. Wechselbank.

Fahrrad (Pneumatt) Marke „Dürkopp“, für 35 Mark abgegeben. B1178.2.2 Durlacherstraße 26, S. part.

Verein badischer Eisenbahnbeamten.

Konzert

zu Gunsten des Erholungs- und Genesungsheims für badische Eisenbahnbeamte
Samstag den 5. Mai 1900, Abends 8 Uhr,
im kleinen Saale der Festhalle, Karlsruhe.

gegeben von der
Gesangs-Abtheilung des Bezirksvereins Karlsruhe,
unterstützt von hiesigen Gönnerfreunden und unter gefälliger Mitwirkung
der Konzertfängerin **Fräulein Clara Siebold** (Soprano), des Konzert-
sängers **Herrn Franz Geuer** (Bariton), des Großk. Hofmusiklers **Herrn
Anton Laubacher** (Violone), sowie des Instrumentalvereins unter
Leitung des Großk. Orchesterdirektors **Herrn Ernst Spies**.

Unpäßliche Leitung: **Herr Fritz Ruzok.**

Vortrags-Ordnung:

1. Ouvertüre zu „Jocel in Aegypten“ v. Mehl.
2. a) Instrumentalverein
Prolog, gebildet von Carl Dollmatsch.
b) Sturmbeschwörung Männerchor
c) Kriegerabschied Männerchor
d) Faust-Fantasia Herr Geuer
3. Walzer-Weise aus „Momo und Jule“ Gounod.
(Fräulein Siebold).
4. Träumerei Spies.
(Instrumentalverein).
5. Prolog aus „Tajazzo“ Leonovalls.
(Herr Geuer).
6. a) Halbesdörflein Männerchor
b) Du bist die Ruh Männerchor
c) Frühlingsglaube Männerchor
(Fräulein Siebold).
7. Ouvertüre zu „Deron“ Weber.
(Instrumentalverein).
8. a) Titanel Schubert.
b) Der Herrgott Schubert.
(Herr Geuer).
9. a) Adagio aus dem XI. Konzert Spies.
b) Heiße Nacht, Scene de la Esdras Huber.
(Herr Geuer).
10. Die Ehre Gottes aus der Natur, Männerchor
mit Orchesterbegleitung Beckhoven.

Preise der Plätze:

I. Abtheilung 3 Mark, II. Abtheilung 1 Mark.
Eintrittskarten und Programme sind im Vorverkauf bei
Herrn Fr. Boerl, Wustfalkenhandlung, Kaiserstraße 153, Glinagasse 11/12
und Abends an der Kasse (Festhalle-Eingang) zu haben.
Saalöffnung: 7 1/2 Uhr.

Das verehrliche Publikum wird unter Hinweis auf den guten
Ausgang der Veranstaltung zu recht zahlreichem Besuch des Konzertes
höflich eingeladen.
10 05 91

Techniker-Verein Karlsruhe

Zweigverein des Deutschen Techniker-Verbandes
Restaurant zum Landsknecht.
Dienstag den 1. Mai 1900, Abends 7 1/2 Uhr:
Hauptversammlung.

Bericht über den 15. Verbandstag in München, Oftern 1900.
Gäste sind jederzeit willkommen.
Der Vorstand.

Fahrniß-Versteigerung.

Mittwoch den 2. Mai, Nachmittags 2 Uhr,
werden im Auftrage wegen Wegzug Durlacherstraße 8, 3. Stod. gegen
Baar versteigert:
3 bereits noch neue komplette Betten, 3 weithür. Schränke mit
gemalten Füllungen, 1 Kanapee mit 3 Polsterstühlen, 2 Kommoden,
1 Schreibtisch, 1 Tisch mit Aufsatz, 3 Nachttische, 2 Waschtische,
1 Ovaltisch, 6 Stühle, 1 vieredriger Tisch, Bilder, Figuren, 1 Lampe,
1 Küchenschrank ohne Aufsatz, 1 Speiseisenschrank, 1 Küchenschrank, 1 Herd
mit Rohr etc.
10735
wogu Liebhaber eintrabel
Hirschmann, Auktionator.

A. Axtmann (Friedr. Schäfer Nachf.),
Weinhandlung,
Karlsruhe, Comptoir: Adlerstraße 35.
Eigene Kellereien: Adlerstr. 35, Röhlingerstr. 7 und Röhlingerstr. 74.
Empfehle als Spezialität: **Badische Fassweine** und
Original-Fassweine, französische u. deutsche Champagner,
100% Garantie für Reinheit. — Proben und Preisliste gratis. 50/15

En gros. Export. En détail.
W. Eims Nachf.,
Karlsruhe 8240
(Juh. Oskar Friedle)
empfiehlt billige präparierte Palmen,
Bouquets, blühende Pflanzen
Decorationszweige von Früchten
und Blumen, Gutz- und Ballgarni-
turen, Communionen-Kränze,
Brautkränze, Brautbouquets und Schleier
etc. (Korbhütten und Jardiniere werden zum
Füllen angenommen). **Beständige An-
stellung in Paris, Bleich- und Blättergrün-
kränzen, Todtenbouquets etc. in beiden Sälen
Adlerstrasse 7, zwischen Kaiserstr. u. Schloßplatz**

Comptoristin,
Stenographin und Schreibmaschinistin, sucht vor 1. Mai
oder später geeigneten Posten. Offerten unter Nr. 10501 an
die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Volle Pension
findet ein Schüler oder anständiges
Fräulein. Zu erst. B13332
Jahresgehalt 60, 2. Stod.
Schülerstube 51 ist ein möb-
lirtes und ein unmöblirtes
Zimmer
zu vermieten. B13332
Zu erfragen im Laden.
1478



Höhe 2,75 m, Länge 2 m, Tiefe 66 cm.
Preis mit Accumulatorenbetrieb ohne Figuren
Mk. 2600.—
3 Figuren, wie Abbildung, Mk. 300.— mehr.

Piano- Streich-Orchester

(Deutsches Reichspatent).

Neueste, vollkommenste Musik-Instru-
mente mit Notenblättern spielbar. Best-
bewährtes System. Mehrjährige Garantie.
Günstigste Zahlungs-Bedingungen. Beste
Referenzen über viele gelieferte Instrumente.
Alleinige Fabrik-Vertretung
ohne Zwischenhandel, daher billigste Preise.



Höhe 2,55 m, Länge
1,80 m, Tiefe 66 cm.
Preis Mk. 1800.—
mit Accumulatorenb-
etrieb.

Automaten-Halle Karlsruhe.

Man verlange ausführliche Prospekte.

Arbeiterbildungs-Verein
Wilhelmstraße 14.
Montags-
Montagsversammlung.
Der Vorstand.

Stenographenverein
Stolze - Schrey.
Bereitsübungen jeweils 1/9 Uhr
Abends, Durlacherstraße 41:
Montag und Donnerstag: Fort-
bildungs- und Debut-
Dienstag und Freitag: Diktat-
übungen.
Mittwoch: Bratlerübungen.

Bithereverein Karlsruhe.
Dienstag Abend 7 1/2 Uhr:
Vereins-Abend
im „König von Preußen“.
Der Vorstand.

Mehl
nach Auswärts,
1 Sack 100 Kilo Kaiseraus-
zug Mk. 25.—
1 Sack 100 Kilo 000 Mk. 23.
Meine Weizenmehle sind in
jeder Hinsicht übertrifft. Der
beständig steigende Absatz und
fortwährende Nachbestellungen sind
der beste Beweis der Zufriedenheit
meiner Abnehmer.

Fritz Leppert,
Karlsruhe. 10745
Fussbodenglanzack
anerkannt bestes Material, per Pfund
50 Pfg. 10433 6,2
Oelfarben, Pinsel etc.
empfiehlt die Drogerie
Fritz Reis,
Ede Mühlentree u. Kullenstr. 68.

Wohlfahrts-Lotterie!
Ziehung bestimmt am 31. Mai.
Baare Geldgewinne: 1 x 100,000 Mk.
1 x 10,000, 1 x 25,000, 2 x 10,000 Mk. etc.
Loose à 3 Mk. 30 Pf. Porto u. Liste 30 Pf.
J. Rachor, Mainz,
Haupt-Kollektor der
Grossh. Hess. Landes-Lotterie.

Vertreter
gesucht für Karlsruhe u. Umgegend
von erster Cognacbrennerei und
Champagnerfabrik, auch Rhein-
Saar- u. Moselweine. Gute Provision.
Off. unt. K 61883 an Hansenstein
& Vogler A.G. Mannheim. 2255a

Friseur-Gehilfen
finden stets passende Stellung, auch
können jederzeit Lehrlinge eingestellt
werden durch das Pflanzungs-
Bureau der Barbier-, Friseur-
und Perückenmacher-Zunft
Karlsruhe. 1478

Ludwig Schweisgut

Grossh. Hoflieferant, Karlsruhe, Erbprinzenstr. 4, früher Herrenstr. 31.
Vorzügliche
Flügel, Pianinos, Tafelklaviere und
Harmoniums. Direkter Vertreter von: Bechstein,
Blüthner, Ibach, Kaim, Kaps, Scheel, Steingräber,
Steinway & Sons, Steinweg Nachf., Thürmer,
Uebel & Lechleiter etc.
Neue Pianinos recht guter Qualität von M. 450.—,
Harmoniums von M. 80.— an.
Stets über hundert Instrumente auf Lager.
Reelle Preise. — Fachmännische Garantie. — Bequeme Zahlungsweise.
Umtausch gespielter Klaviere. Reparaturen und Stimmungen.
Verlangen Sie Kataloge. 17462*

Kinder-Kleidchen,

reichste Auswahl,
von den einfachsten Piqué- bis zu feinsten Spitzen-Kleidchen, Preislage
von Mk. 1.30 bis Mk. 25.—, empfiehlt in gebieterischem Genres
Rudolf Vieser,
Kaiserstraße 153. 10711

Coniferen und andere Ziergehölze

sowie sonstige Baumgärtnerartikel empfiehlt billigst in schöner Auswahl die
Obst- und Gehölzbaumschule von **Julius Brecht**
in Ditzingen (Würtbg.)
NB. April—Mai beste Pflanzzeit für Coniferen! Reichhaltiger Katalog.
steht zu Diensten. 2038a 3.3

Druckarbeiten jeder Art

liefert rasch und billig die
Druckerei der
„Badischen Presse“.
4000 ehrende **50000** Kunden!
Achten Sie auf die heutige Beilage von
Wilkes & Cie.,
Aachen, und nehmen Sie die Ihnen gebotenen Vortheile zu Gunsten
Ihrer Cassa wahr! Laut Versandbücher zählen **50 000** die
Personen aller Stände zu den Kunden dieser Firma, welche die
• • weltberühmten Aachener Tuche • • prämiirt wegen
Ihrer Keelität und Eleganz, 30—50% Ersparnis gegen aus-
ländische Fabrikate! direct an jede Privatperson unter
Garantie versendet. • Muster franco ohne jeden Kauf-
zwang. • Prüfen Sie!
Prächtige Auswahl in allen Neuheiten der Saison 1900.
2333a